

Abschied von Jürgen Weiner – Würdigung eines Avantgardisten der Neolithikum-Forschung und Experimentalarchäologie

Simon Matzerath

Zusammenfassung – Mit dem Tod von Jürgen Weiner hat die Ur- und Frühgeschichte einen Archäologen mit einer ansteckenden und nimmermüden Passion für das Fach verloren. Über seinen Tod hinaus wird er als Koryphäe für Bergbau und Wasserversorgung im Neolithikum, als Spezialist für neolithische Werkzeuge, Waffen und Technologien sowie als Fachmann für Silexrohmaterial (Jura-Hornstein und Kreide-Feuerstein), Feuererzeugung und Experimentelle Archäologie in Erinnerung bleiben. Der Beitrag charakterisiert den wissenschaftliche Nachlass Jürgen Weiners in seiner ganzen Breite und liefert ein vollständiges Schriftenverzeichnis.

Schlüsselwörter – Archäologie; Experimentelle Archäologie; Nachruf; Biografie; Neolithikum; Bergbau; Wasserversorgung; Lousberg; Kückhoven

Title – Farewell to Jürgen Weiner – Tribute to an avant-gardist of Neolithic research and experimental archaeology

Abstract – On the death of Jürgen Weiner, the world of prehistory has lost an archaeologist with a catching and indefatigable passion for his field. Long after his death, he will be remembered as an eminent authority on mining and water supply in the Neolithic period, as a specialist in Neolithic tools, weapons and technologies, and as an expert on raw silex material (Jura hornstone and chalk flint), firemaking and experimental archaeology. This article characterises all the aspects of Jürgen Weiner's scientific heritage and presents a complete bibliography.

Key words – archaeology; experimental archaeology; obituary; biography; Neolithic period; mining; water supply; Lousberg; Kückhoven

Jürgen Weiner (1947-2023)

Das archäologische Lebenswerk Jürgen Weiners wurde in mehreren Nachrufen geehrt, 2019 hatte er sich in einem Interview zuletzt ausführlich zu seiner Vita geäußert.¹ Er verstarb am 24. April 2023 in einem Kölner Krankenhaus – zeitgleich zur Tagung „Archäologie im Rheinland“ im LVR-LandesMuseum Bonn (24. und 25. April 2023).²

Jürgen Weiner war bekannt für seine akribische, von einer tiefen Geduld gekennzeichneten Arbeitsweise, mit der er Kontexte bis ins letztmögliche Detail durchdrang. Mit Standhaftigkeit vertrat er seine im harten Ringen mit sich selbst entwickelten Positionen, missionierte im besten Sinne des Wortes, setzte sich intensiv mit anderen Meinungen auseinander, und – das zeigt der Forschungsstand – lag wissenschaftlich mit seinen Analysen oftmals richtig. In seinen fachlichen Spezialisierungen wurde er zum Vordenker – einem Avantgardisten. So gelang ihm unter anderem ein entscheidender Paradigmenwechsel: er revolutionierte die Vorstellungen zur steinzeitlichen Wasserversorgung.

Am Anfang stand sein 1972 begonnenes Studium der Ur- und Frühgeschichte, Geologie und Völkerkunde an der Universität zu Köln.³ Es folgten die Grabungskampagnen 1978, 1979 und 1980 im



Jürgen Weiner

Eingereicht: 23. April 2024
angenommen: 26. April 2024
online publiziert: 8. Mai 2024

Archäologische Informationen 46, 2023, 11-32
CC BY 4.0

Nachruf

Feuersteinbergwerk auf dem Aachener Lousberg (WEINER, 2010b).⁴ Deren Initiator, Jens Lüning – ab 1982 Professor an der Universität Frankfurt – hatte ihn für die Leitung bei diesem mit dem Deutschen Bergbaumuseum Bochum realisierten und schließlich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes eingesetzt. Die Ausgrabungen etablierten den Lousberg als „ältestes Industriedenkmal in Nordrhein-Westfalen“.⁵

Jürgen Weiners profunde Literatursammlung zum neolithischen Bergbau und seine tiefen Einblicke ins Thema führten ihn anlässlich der Ausstellung „5.000 Jahre Feuersteinbergbau“ (24.10.1980-31.01.1981) als Wissenschaftlichen Mitarbeiter ins Deutsche Bergbaumuseum Bochum (WEINER & WEISGERBER, 1980a). Der in drei (aktualisierten) Auflagen von ihm konzipierte Begleitband (WEISGERBER, SLOTTA & WEINER, 1980; 1981; 1999) und das mit der Ausstellung verbundene Netzwerk von international tätigen Fachleuten machten Jürgen Weiner bekannt. Die 1980er-Jahre standen im Zeichen der Familie und der beruflichen Orientierung; zunächst – 1984 bis Juli 1985 – mit der Tätigkeit in einer archäologischen Grabungsfirma in Düren und nach dem 30.1.1986 mit einer Festanstellung – später als Beamter – im Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege, dem heutigen LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (HEIN & LUND, 2019): Kurzzeitig am Rheinischen Landesmuseum Bonn eingesetzt, wechselte er an die Außenstelle Zulpich, die schließlich ab 1994 als Außenstelle nach Nideggen-Wollersheim umzog (WAGNER, 1997). Nach seiner Kindheit mit vielen Ortswechseln⁶ fand er mit seiner Frau Evelyn (09.05.1948-16.02.2023) und dem gemeinsamen Sohn Philipp im rheinischen Pulheim (Sinthern) einen dauerhaften Ankerpunkt.

Mit der Freilegung eines 1990 identifizierten Brunnens in einer 1989 entdeckten Siedlung mit Linienbandkeramik (WEINER, 1990e) bei Erkelenz-Kückhoven wurde es zu einer schicksalhaften Fügung, dass sich jemand mit seinen Fähigkeiten des Projektes annehmen konnte.⁷ Jürgen Weiner erkannte frühzeitig die dringende Notwendigkeit einer Einbindung naturwissenschaftlicher Disziplinen (RUTHENBERG & WEINER, 1997; HINZEN & WEINER, 2009)⁸ und die Vorteile einer Blockbergung der Brunnenröhre.⁹ Für die Bodendenkmalpflege im Rheinland wurden die Ausgrabung und die Konservierung des „älteste[n] erhaltene[n] Holzbau[s] der Welt“ (WEINER 1992a; 1992c) und „früheste[n] Nachweis der Blockbauweise“ (WEINER, 1992g) mit seinen sensationellen Funden zu einer Herausforderung mit Pioniercharakter. Die Entscheidungen des Amtes, nicht alle geborgenen Fragmente zu erhal-

ten und die kostengünstigere Zucker- anstelle einer PEG-Konservierung für die Brunnenhölzer zu wählen, hatte er immer bedauert.¹⁰

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand im August 2012 setzte er sein Engagement für das Fach weiter fort.¹¹ Er unterstützte tatkräftig die im September 2015 eröffnete Landesausstellung Nordrhein-Westfalen „Revolution Jungsteinzeit“, deren wissenschaftlichem Beirat er angehörte (OTTEN, KUNOW, RIND & TRIER, 2016; MATZERATH, 2015; 2016). 2016 wurde er Teil eines drei- und später fünfköpfigen Kuratorenteams für die Neukonzeption des Niederbayerischen Archäologiemuseums in Landau an der Isar (MATZERATH, PECHTL, PEITZ, SCHYLE & WEINER, 2020a; PECHTL, MATZERATH, PEITZ, SCHYLE & WEINER, 2020). Bei dem von sieben privaten, kommunalen, landesweiten und europäischen Geldgebern finanzierten Ausstellungsprojekt waren die Zusammenarbeit mit dem Architekten- und Gestalterteam um Prof. Gerhard Kalhöfer (25.08.1962-22.01.2023) und die Einbindung in die regionalen Strukturen um den Bürgermeister Helmut Steininger wichtige, freundschaftliche Erfahrungen. Dieses Großprojekt beschäftigte ihn mehr als dreieinhalb Jahre bis zur Eröffnung als „Kastenhof Landau – Museum für Steinzeit und Gegenwart“ am 24. Oktober 2019.

Experimentelle Archäologie

Jürgen Weiner gilt als „*Experimentalarchäologe der ersten Stunde*“ und „*Urgestein*“ der Zunft (SCHÖBEL, 2023, 185). Mit dem US-amerikanischen Archäologen Erret Callahan (1937-2019) vertrat er das Immanuel Kant (1724-1804) in den Mund gelegte Zitat: „*Theorie ohne Praxis ist leer, Praxis ohne Theorie ist blind.*“ (vgl. HEIN, 2019).¹² 1981 nahm er als einzige Person aus Deutschland am „*Second International Work Seminar In Lithic Technology*“ im Freilichtmuseum Lejre in Dänemark teil und konnte dort seine Erfahrungen in der praktischen Steinbearbeitung als einer der Pioniere auf dem Gebiet in Mitteleuropa einbringen und ein internationales Netzwerk anderer „*Flintknapper*“ kennenlernen (WEINER, 1984a).¹³ Zehn Jahre später lieferte er den ersten zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung archäologischer Versuche und Experimente in den vergangenen mehr als zwei Jahrhunderten in Deutschland (WEINER, 1991a). Zu diesem sah er sich ausgehend von seiner Beteiligung bei einer von Mamoun Fansa 1990 in Oldenburg präsentierten Ausstellung zur Experimentellen Archäologie verpflichtet. Nach eigener Aussage gelang es ihm nur einmal, ein

idealtypisches wissenschaftliches Experiment mit zu konzipieren und durchzuführen, wobei er den Rahmen vor öffentlichem Publikum explizit nicht als einschränkend wahrgenommen hat: Bei dem sogenannten Ingolstadt-Experiment dokumentierte und analysierte er die Zerlegung von Damwild und die Gebrauchsspuren an den verwendeten Werkzeugen (SCHÜTZ, TILLMANN, WEINER, RIEDER & UNRATH, 1990).¹⁴ Bei weiteren, von ihm realisierten experimentellen Versuchen zur neolithischen Klingenproduktion, zur Schäftung von frühneolithischen Dechselklingen und nochmals zur Zerlegung von Tieren mit Steinartefakten standen für ihn die wissenschaftlichen Fragestellungen im Vordergrund (WEINER, 1985a; 1990d; 2001).¹⁵ Er nutzte auch unprofessionelle Versuchsaufbauten, wenn dadurch gängige Thesen verifiziert werden konnten: So ahmte er die Produktion von Birkenrindenpech in einem Sektkühler aus Aluminium nach und regte damit die fachliche Diskussion nachhaltig an (WEINER, 1988a). Jürgen Weiner gehörte mit seinem elementaren Beitrag „*European Pre- and Protohistoric Tar and Pitch*“ (WEINER, 1999e) zu den Spezialisten für diesen Klebstoff, dem ersten synthetisch hergestellten Werkstoff der Steinzeit.¹⁶ Aufgrund seiner Kenntnis der komplexen Rahmenbedingungen, die für die Herstellung von Pech aus Birkenrinde notwendig waren – eine trockene Destillation, „*unter Einwirkung von Hitze bei gleichzeitigem weitgehenden Sauerstoffabschluss*“ (WEINER, 2016b, 230) – suchte er schon seit Anfang der 1990er-Jahre nach Belegen, wie die Produktion in der Steinzeit realisiert wurde (WEINER, 1991c). Sehr geärgert hatte ihn deshalb, dass Birkenpechresiduen am mittelpaläolithischen Fundplatz Inden-Altendorf (z. B. PAWLIK & THISEN, 2011a)¹⁷ bei „*diffusum Befund*“ und „*ohne kritische Diskussion als Retorte*“ (WEINER, 2016b) überinterpretiert wurden, um darin einen Hinweis auf eine altsteinzeitliche Destilliervorrichtung für die Birkenpechherstellung zu konstruieren (PAWLIK & THISEN, 2011b, 73).

Als renommierter Kenner der Experimentellen Archäologie war er der Europäischen Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie verbunden und nebenberuflich als Produzent von funktionstüchtigen Nachahmungen steinzeitlicher Werkzeuge (WEINER, 1986b; 1986c; 1987a) gefragt: Zwischen 1988 und 1998 warb er unter dem Firmennamen „*Frarney – Steinzeitliche Gerätschaften*“, eine Wortschöpfung aus Fred Feuerstein (im amerikanischen Original: *Flintstone*) und Barney Geröllheimer (*Rubble*), beide aus der Serie „*Familie Feuerstein*“ (*The Flintstones*).¹⁸ Mehr als 30 Jahre war Jürgen

Weiner als Vermittler mit eigenen Vorführungen von steinzeitlichen Techniken international aktiv und bekannt.¹⁹ Die Weitergabe von Inhalten an den wissenschaftlichen Nachwuchs waren ihm auch in der Begleitung der universitären Lehre immer ein Bedürfnis. Sein einnehmender Erzählstil und seine Kunst, auch für Details zu begeistern, haben zu bleibenden Erinnerungen beigetragen.

Wissenschaftliches Werk

Seinen Sinn für Humor hat Jürgen Weiner in verschiedenen Beiträgen dokumentiert, etwa mit der Dialektimitation „*Net mieh ze broache – op de Müll dormöt!*“ (ARORA, FRANZEN & WEINER, 1993)²⁰ oder dem Einführungssatz „*On a bad day – there’s always a lipstick*“ (WEINER, GAWEL & KUHN, 2016). Seit 1979 veröffentlichte er auf Deutsch, Englisch und Französisch 245 Beiträge und Rezensionen, wie er selbst schreibt, „*in specialist journals throughout Europe and the US*“ (WEINER, 2009d, 57), aber auch darüber hinaus. Größte Bedeutung hatten für ihn präzise Formulierungen und terminologische Korrektheit – Tugenden, die in der heutigen Forschung aufgrund mangelnder Muße für das Literaturstudium und eines hochfrequenten Publikationsbetriebes zunehmend verloren gehen. 174 seiner Veröffentlichungen verfasste er als Alleinautor. Unter den insgesamt 52 Co-Autorinnen und Co-Autoren treten Gerd Weisgerber, Daniel Schyle und Petra Tutlies durch mehrere gemeinsame Beiträge hervor. Ein Aufsatz befindet sich in der Vorbereitung zum Druck (WEINER, im Druck). Der Plan zu einem gemeinsamen Band „*Faszination Feuerstein*“ mit Ulrich Stodiek, Sönke Hartz und Harm Paulsen konnte durch seinen zu frühen Tod nicht weiter verfolgt werden.²¹

Zwischen den Jahresbänden 1985/86 und 2015 hat er bis auf die Bände 1988 und 2014 jährlich mindestens einen Beitrag – insgesamt 72 – in „*Archäologie im Rheinland*“ veröffentlicht. Sein wissenschaftliches Interesse reichte aber weit über das Rheinland hinaus, wie seine Beiträge zu Çakmak (WEINER, 1980d) und Hassek Höyük (beide Türkei), letzterer in den *Istanbuler Forschungen* (WEINER, 1992d), zu Westafrika (WEINER, 1996b), Ramat Tamar (Israel; BARKAL, GOPHER & WEINER, 2007) oder Wadi el-Sheikh (Ägypten; WEINER, 2011c) zeigen. Er unterstützte darüber hinaus die Bearbeitung des aus dem russischen übersetzten Standardwerks von Nina Nikolaevna Gurina zum Silexbergbau in der ehemaligen UdSSR (WEINER & WEISGERBER, 2001).

In Anlehnung an den Mediävisten Hermann Heimpel (1901-1988) vermittelte Jürgen Weiner mit Nachdruck die Erkenntnis: „*Literaturstudium schützt vor Neuentdeckungen.*“²² Er selbst hatte deshalb den Anspruch, auch die teils aufwändig zu recherchierende Publikationslage zu einem Spezialthema bis zurück in das 19. Jahrhundert möglichst vollständig zu erschließen, um sie in seinen Veröffentlichungen – wie er es beschrieb – als „*distinct service for the readership*“ (HEIN, 2019) aufzubereiten. Es ist ihm gelungen, durch die Kombination von bibliographischen Sammlungen mit terminologisch sauberen Beschreibungen und die Ergänzung von Glossaren inhaltliche Leitfäden zu Spezialthemen zu entwickeln, die heute als Standardliteratur gelten. Zu nennen sind hier zuerst seine beiden „*Vademekums*“ zur urgeschichtlichen Holz- und Steinbearbeitung (WEINER, 2000c; 2003m) und der Beitrag zu Birkenpech (WEINER, 1999e); weiterhin unter anderem seine Bibliographien zu den neolithischen Brunnen (WEINER, 1998f) und zur Feuererzeugung (WEINER, 1997h).

Es war ihm ein wichtiges Anliegen, in dem 980 Seiten starken Handbuch „*Steinartefakte vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit*“ (FLOSS, 2012) Themen nachhaltig und profiliert für den wissenschaftlichen Diskurs zur Verfügung zu stellen. Die dort behandelten Stichworte sind gleichfalls Spiegelbild seiner wissenschaftlichen Biografie: „*Hitzebehandlung (Tempern)*“ (vgl. auch WEINER, 1985b [mit Literaturliste]; GAWEL & WEINER, 2010; WEINER & GAWEL, 2013), „*Schlaggeräte aus Stein*“, „*Retuscheure aus Stein*“, „*Abbaugeräte des neolithischen Bergbaus*“, „*Klingenerzeugung im Neolithikum*“, „*Neolithische Beilklingen aus Feuerstein*“, „*Feuerschlagsteine und Feuererzeugung*“, „*Flintensteine*“, „*Dreschschlitten*“ (WEINER, 2012a-i). Ein originäres Interesse Jürgen Weiners waren die Varietäten von Feuersteinen im deutsch-belgisch-niederländischen Raum und auch darüber hinaus. So entdeckte er beispielsweise mehrfach den französischen Silex Bartonien (DENIS, 2012; GILIGNY & BOSTYN, 2016) in Inventaren aus der Niederrheinischen Bucht, einen tertiären (paläogenen) Feuerstein, der früher als Romigny-Lhéry-Feuerstein oder „*silex rubané*“ bezeichnet wurde (WEINER, 2005h; 2007d; WEINER & SCHOL, 1993a-d). Zu seinen Spezialthemen gehörten darüber hinaus Pfeil und Bogen sowie die schon genannten Dechsel. Ausnahmen der Regel hatten es ihm besonders angetan, wie etwa Dechselklingen aus Knochen und aus Silexgrundformen (WEINER, 1990h; 1996d; 1999b) oder von außergewöhnlicher Größe (WEINER, 2003b; 2005c). Sein besonderes Interesse galt den in den „*Ergersheim-Experimenten*“ erprobten

Fällungen von Bäumen mit Dechselklingen nach neolithischem Vorbild (ELBURG, HEIN, PROBST & WALTER, 2015).²³ Er positionierte sich vehement gegen die wiederholt publizierte Meinung (z. B. RAEMAEEKERS U. A., 2010, bes. 9-11), Breitkeile wären nicht zum Spalten von Holz, wovon er überzeugt war, sondern für Rodungen verwendet worden.

Die ersten drei und die letzten beiden Publikationen im Leben von Jürgen Weiner stehen im Zeichen seiner Ausgrabungen auf dem Aachener Lousberg, zu der er insgesamt 20 Veröffentlichungen verfasst hat. Vielleicht, weil er seine Projekte nie als vollständig abgeschlossen betrachtete, zog er es vor, tief in die Materie eintauchende, einschlägige Aufsätze anstelle von abgeschlossenen Monografien zu schreiben.²⁴ So ist auch der Lousberg-Band von Daniel Schyle „*nach wissenschaftlichen Vorarbeiten von Jürgen Weiner*“ entstanden (SCHYLE, 2010, insbes. S. XII u. XIII; vgl. auch WEINER, 2010b; SCHYLE & WEINER, 2010). Innerhalb von „*eineinhalb Jahren*“ war es ihm möglich, aus den ca. 340 kg Material, die während der Ausgrabungen geborgen wurden, „*368 Ensembles mit zusammen 845 Einzelstücken aus Flint, Felsgestein und Geweih*“ aneinanderzupassen: In keinem anderen steinzeitlichen Bergwerk Europas ist dies in einem vergleichbaren Umfang gelungen (SCHYLE & WEINER, 2010, 47).²⁵ Mit der Zusammenpassung von 75 Feuersteinabschlägen, also der Rekonstruktion von 75 einzelnen Arbeitsschritten als aufeinanderfolgende Gedanken, lieferte er die Grundlage für spätere Berechnungen der Produktionsmenge und der Distribution spätneolithischer Beilklingen vom Aachener Lousberg (SCHYLE & WEINER, 2010, 48 mit Taf. 41-43; WEINER, 1990b).²⁶ Nachdem auch am Lousberg Fragmente von Schleifsteinen gefunden wurden, ist an dieser Stelle auf einen 2015 veröffentlichten Beitrag zu einem Großschleifstein und Schleifwannen für Steinbeilklingen hinzuweisen (WEINER, 2015b).

Als Mit-Herausgeber hat er mit „*5.000 Jahre Feuersteinbergbau*“ Maßstäbe gesetzt und dies auch mit dem zweiten von ihm vollständig konzipierten Band „*Brunnen der Jungsteinzeit*“ in Folge eines wegweisenden Kolloquiums mit 30 Fachleuten aus sieben Ländern (27.-29.10.1997; KOSCHIK, 1998a). Dort hat er erstmals – und sich damit selbst korrigierend – die bis heute plausibelste Deutung des Befundes aus Erkelenz-Kückhoven als zwar aus drei Brunnenkästen bestehende, aber nur zweiphasige Brunnenröhre formuliert (WEINER, 1998d). Nach rund 30 Publikationen zu dem „*Jahrhundertfund*“ (KOSCHIK, 1998b, 11) ist der letzte Kenntnisstand zu dem Thema im Katalog der Landesausstellung NRW 2015 zusammengefasst

(WEINER, 2016a):²⁷ Seit dem Kolloquium 1997, das erstmals den Fokus auf die Existenz neolithischer Brunnenbauten legte, kann heute von mehr als 100 bekannten Brunnen (gesichert und vermutet) dieser Zeitstellung ausgegangen werden. Brunnen sind inzwischen für eine geregelte Wasserversorgung einer jeden neolithischen Siedlung zu erwarten. Diesen „Turning Point“ in einer langen Forschungstradition zu postulieren und zugleich den Prozess der wissenschaftlichen Anerkennung zu begleiten, war eine Herausforderung, die Jürgen Weiner in seinem Aufsatztitel „Well on my back“ ironisch zweideutig beschrieben hat (WEINER, 1994a).²⁸ Eine Abschlussmonographie zum Brunnen von Kückhoven hatte Jürgen Weiner vorbereitet und ein rund zweihundert-seitiges Manuskript dazu dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege zur weitere Verwendung überlassen. Eine posthume Publikation in den Rheinischen Ausgrabungen ist geplant (frdl. Mitteilung Erich Claßen, 2023).

Ausdruck einer persönlichen Sammelleidenschaft waren sein Interesse an Messern und insbesondere an Feuerzeugen.²⁹ Während er nur den neolithischen Messer- bzw. Dolchklingen Beiträge widmete (PÄFFGEN, SCHÜRMAN & WEINER, 1995; KRULL & WEINER, 2007; WEINER, 1992k; 1997i), galt dem Thema der Feuererzeugung vom Paläolithikum (WEINER & FLOSS, 2004; 2009; FLOSS & WEINER, 2006; WEINER & FUCHS, 2012 [vgl. auch WEINER, 2015a]) bis in die Gegenwart seine volle Aufmerksamkeit. Die Methode des Perkussionsfeuerzeuges mit der Kombination von Feuerschlagstein als Feuerlöser, Schwefelkies als Funkenspender und Zunderschwamm als Funkenfänger galt für ihn als die einzige nachgewiesene in der europäischen Urgeschichte (WEINER, 2003i; 2012g). Die Feuererzeugung von der Römischen Kaiserzeit (TINNES & WEINER, 2004; GAITZSCH & WEINER, 2007³⁰) bis zu den Feuerzeugen des 20. Jahrhunderts (etwa WEINER, 1998g mit 1999a; 2000a; 2007a), für die er wiederholt auch Fachmessen besuchte oder dort mit einem eigenen Stand vertreten war, beschäftigte ihn gleichermaßen. Sein Ansatz für eine Klassifikation von Luntfeuerzeugen (*rope lighters*; produziert ab den 1820er Jahren) – weltweit wohl der erste überhaupt – und seine Entdeckung von zwei bislang unbekanntem Varianten von Dunhill USA „Windproof“-Feuerzeugen mit der Definition der Variante „Elsdorf“ stellten sicherlich seine Höhepunkte in der Auseinandersetzung mit dem Thema dar (WEINER, 2003h; 2005e; 2009d). Hervorzuheben sind insbesondere auch seine grundlegenden Aufsätze zu den zwischen der Mitte des 16. Jahrhunderts, vor allem ab dem 17.

Jahrhundert bis in die 40er-Jahre des 19. Jahrhunderts, stellenweise bis in die 1960er-Jahre, vorindustriell und industriell produzierten Flintensteinen für Vorderladerwaffen (WEINER, 2003a; 2012h; 2016d; 2017) – ein Themenfeld, das sich ihm Mitte der 1980er-Jahre mit Funden aus dem rheinischen Königshoven offenbarte (WEINER, 1988b).³¹

In seinen insgesamt nur sechs Rezensionen zu vier Titeln demonstriert er keine eigene Vorliebe für die schriftliche Begutachtung der Arbeit anderer.³² So hatte er nach zwei Besprechungen zur Publikation des neolithischen Bergbaus im englischen Grimes Graves in den 1980er-Jahren (WEINER, 1983, 1987d) noch zwei Bücher zum Feuerzeug und dessen Kulturgeschichte in Zeitschriften der „Feuerzeug-Szene“ rezensiert (WEINER, 1997f [engl. Version: 1997g]; 2002a [zum selben Titel auch: 2003k]) sowie sich speziell zur Monographie „The Dunhill Petrol Lighter“ geäußert (WEINER, 2009e).

Varia

Jürgen Weiner war seit 1969 ununterbrochen Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte und wurde 2019 zu seiner freudigen Überraschung zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.³³ 2007 war er Mitbegründer und ständiger Teilnehmer der jährlichen Tagungen der unabhängigen „AG Werkzeuge und Waffen“, deren erstes Treffen in Venlo (2009) er mitorganisierte (HEIN & LUND, 2019; frdl. Mitteilung Eric Biermann, 2023).

Das Netzwerk privater Steinzeit-Sammlerinnen und -Sammler im Rheinland und darüber hinaus war eng mit ihm verbunden. Er galt als vertrauenswürdiger, motivierender und kollegialer Ansprechpartner. Dieser Kontakt förderte eine zunehmende Professionalisierung der privaten Sammlungen und führte nicht selten auch zu einer Übergabe von Funden, Vor- und Nachlässen an das LVR-LandesMuseum Bonn. Über Websites und Foren stand er im regelmäßigen Austausch und für fachliche Einordnungen zur Verfügung.³⁴

Vor einem Wohnungswechsel nach Köln im Herbst 2022 und im Bewusstsein seiner Erkrankungen hatte Jürgen Weiner die wichtigsten Stücke seiner privaten Sammlung und seiner Bibliothek, die ihm als Liebhaber seltener Bücher sehr am Herzen lag, in andere Hände übergeben. Die Literatur zu Wasserversorgung und Brunnenbau ging an die Bibliothek des LVR-LandesMuseum Bonn; sein gesamtes digitales und fachliches

Archiv an die Außenstelle Nideggen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege (frdl. Mitteilung Petra Tutlies, 2023). Dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln übergab er neben zwei Dreschschlitten seine Literatur zum Bergbau und zu Silex sowie zu Holzverarbeitung und Organik (frdl. Mitteilung Silvine Scharl, 2023). Einen Teil seiner Vergleichssammlung von Silex-Varietäten hatte er bereits zu einem früheren Zeitpunkt dem LVR-LandesMuseum Bonn übertragen. Verbliebene Stücke überließ er der Außenstelle Nideggen, der er sich tief verbunden fühlte.

Jürgen Weiner notierte sämtliche Geburtstage von Freunden und Bekannten, aber auch für ihn bemerkenswerte Ereignisse der Geschichte in seinem Handy. Möge in diesem Sinne sein eigener Geburtstag am 21. Juli 1947 noch lange in Erinnerung bleiben.

Anmerkungen

¹ Meldungen zum Tod von Jürgen Weiner sind in *Archäologie in Deutschland*, in *Experimentelle Archäologie in Europa*, in *Archäologie im Rheinland* und in den *Bonner Jahrbüchern* erschienen (HEIN, 2023; SCHÖBEL, 2023; TUTLIES & MATZERATH, 2023; MATZERATH 2023). Authentische Fotografien wurden im Zusammenhang des von Wulf Hein und Marquardt Lund geführten Interviews erstellt, welches ein einzigartiges Selbstbildnis Jürgen Weiners dokumentiert (HEIN, 2019). Die Vollversion des Interviews liegt als Audio-Dateien ausschließlich in Privatbesitz vor (HEIN & LUND, 2019) und wurde dem Verfasser freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Darin nennt Jürgen Weiner auch viele Namen von Freundinnen, Freunden, Kolleginnen und Kollegen, die ihn in seiner Biografie begleitet haben. Im Rahmen des vorliegenden Beitrages können sie leider nicht angemessen berücksichtigt werden.

² Jürgen Weiner wurde im Rahmen einer privaten Zeremonie im Areal eines eisenzeitlichen Bodendenkmals im Kölner Ostfriedhof (Dellbrück) anonym bestattet. Als Erinnerungsort hat die Familie eine ihm gewidmete Ruhebänk im Kölner Grüngürtel geschaffen. Am 12. August 2023 versammelten sich 43 berufliche Weggefährtinnen und Weggefährten aus dem In- und Ausland auf dem Aachener Lousberg, um Jürgen Weiner in Freundschaft und Anerkennung zu gedenken.

³ Den ersten Kontakt zum Fach hatte er 1969 in einem Orientierungsgespräch mit Hermann Schwabedissen im Kölner Institut für Ur- und Frühgeschichte. Jeweils ein Semester Volkswirtschaftslehre (Köln) und Jura (Münster) sowie seine Arbeit bei der Versicherung, für die sein Vater in einer Leitungsfunktion tätig war, haben ihn erst 1972 voll in das Studium einsteigen lassen. Er nahm im Juli 1973 in Rheindahlen (Mittelpaläolithikum; Leitung: Hartmut Thieme) und 1974 in Gönnersdorf (Spätmagdalénien; Leitung: Gerhard Bosinski) erstmals an Ausgrabungen teil. Die Magisterarbeit (WEINER, 1997c, überarbeitete Fassung) schloss er 1979 ab (HEIN & LUND, 2019).

⁴ Weitere Grabungen schlossen sich 1996 (WEINER, 1997l) und 2015 (WEINER & MÜSSEMEIER, 2016) an.

⁵ S. <https://bodendenkmalpflege.lvr.de/de/aktuelles/publikationen/schyle.html> [22.10.2023].

⁶ J. Weiner berichtete, acht Schulen in vier Bundesländern besucht zu haben. Geboren wurde er in Duisburg (HEIN, 2019).

⁷ Zum ersten „Tag der offenen Tür“ 1991 wurden 13.000 erwachsene Besucherinnen und Besucher am Kückhovener Brunnen gezählt (HEIN & LUND, 2019).

⁸ Jürgen Weiner war diesbezüglich vom Kölner Institut und dessen Tradition in naturwissenschaftlicher Forschung (FRANK U. A., 2018) geprägt.

⁹ Die Blockbergung betraf nur den unteren Abschnitt der Brunnenröhre und soll 67 Tonnen gewogen haben (HEIN & LUND, 2019).

¹⁰ Vgl. allgemein zur Nassholzkonservierung HOFFMANN, 2009, s. hier S. 455: „Die Schwierigkeiten, die beim Zucker-Verfahren auftreten können, besonders, wenn es im großen Maßstab durchgeführt wird, sind so gravierend, dass sie den Vorteil der technisch einfachen Durchführung weit überwiegen.“

¹¹ „If people ask me how I get along with retirement now, I quote the famous and – in my view – blessed voyager, archaeologist and member of the SIS (Secret Intelligence Service) in WW1, Gertrude Margaret Lowthian Bell (1868-1926) as saying: „Idleness leads to rumination, and this is unpleasant“. She’s right! I can only say: Nothing is too hard to fight boredom!“ (HEIN, 2019).

¹² Der Wortlaut des Zitates scheint nur von Kant abgeleitet und nicht belegt zu sein. Bei KANT (1793, 203) heißt es etwa: „Es kann also Niemand sich für praktisch bewandert in einer Wissenschaft ausgeben und doch die Theorie verachten, [...]“.

¹³ Inspiriert hatten ihn insbesondere die Beiträge von Don E. Crabtree, *Notes on experiments in flintknapping*, in *Tebiwa*, der Zeitschrift des Idaho Museum of Natural History (hier insbesondere: Heft 10, 1967).

¹⁴ „I was frequently asked: how about your experiments, Jürgen, and I must say, I know about one single, real and true experiment that I initiated and carried out significantly involved. [...] this is the Ingolstadt Experiment, disassembling a fallow deer in front of the public, [...]. By all means it is bizarre, that – due to the ‘rules of the trade’ put up by the great John Coles [John M. Coles, *Experimental Archaeology* (London 1979), der Verf.] – carrying out experiments during public demonstrations are not deemed possible!“ (HEIN, 2019).

¹⁵ Zur Schäftung von Dechselklingen vgl. auch WEINER & PAWLK (1995; erneut publiziert dies., 2005).

¹⁶ Ebd. heißt es im „Editorial“ der Herausgeber Christian-Herbert Fischer und Klaus Ruthenberg: „However, the contribution of Jürgen Weiner is a specific one, and it will stay a specific one referring to its size and monographic character.“ Vgl. auch KURZWEIL & WEINER (2013), RUTHENBERG & WEINER (1997) und WEINER (1991c; 2005d; 2016b).

¹⁷ Zu einer abweichenden Datierung vgl. die geowissenschaftliche Einordnung bei FISCHER U. A. (2012).

¹⁸ Zur Serie vgl. Beck (2011). „Frarney“ wurde von ihm mit „Steinzeit zum Anfassen“ beworben, eine Firma zur Herstellung nachgebildeter steinzeitlicher Gerätschaften „für Museum, Forschung, Unterricht. Auf Wunsch auch Vorführungen.“ S. Werbeanzeige in *Archäologie in Deutschland*, abgebildet bei Hein (2019). Seinen ersten Auftrag hatte er 1981 angenommen (für das Stadtmuseum in Schwäbisch-Hall), weitere kleinere Arbeiten führte er noch nach 1998 aus.

¹⁹ Vgl. beispielhaft eine Feuererzeugung an der Universität Leiden auf Einladung von Prof. Wil Roebroeks am 27. Mai 2011, dokumentiert im News-Blog der Universität (N.N., 2011). Darin heißt es: „He was able to hold the attention of his students for more than four hours with lectures and a demonstration, as well as causing much laughter.“

²⁰ Weiner liebte es, im vertrauten Umfeld diverse Dialekte, Sprachen und Personen nachzuahmen.

²¹ Bei Hein (2019) erwähnt er ein weiteres unvollendetes Projekt: „I did something about gunflints being used as fireflints and the use-wear, I have documented this quite well, but I still have to put that on paper.“

²² Zum Original-Zitat „Literaturkenntnis schützt vor Neuentdeckungen“ vgl. Heimpel (1954, 210; siehe Klaus Graf: <https://archivalia.hypotheses.org/58549> [24.4.2024]). Das Zitat wurde erstmals von Jens Lüning an Jürgen Weiner herangetragen (HEIN & LUND, 2019).

²³ Außerdem: <https://www.ergersheimer-experimente.de/index.php/de/> [1.11.2023].

²⁴ Vgl. aber die monographischen Hefte (WEINER, 1984b; 1998b).

²⁵ Hierin zeigt sich erneut Jürgen Weiners Hingabe für die Materialkenntnis und -arbeit. Vom Fundmaterial losgelöste Arbeiten betrachtete er kritisch: „According to a rumour, today some dissertations are written by people who never laid their hands on the material they are working on – they only juggle with the data! All right, then ...“ (HEIN, 2019). Zu der Erfahrung der Zusammenpassungen sagte er: „Die zweieinhalb [sic!] Jahre meines Lebens, die ich zum Zusammensetzen gebraucht hab, die möchte ich niemals missen! Weil, das war so ungläublich.“ (HEIN & LUND, 2019).

²⁶ Die Zusammenpassung ist fotografisch abgebildet bei SCHYLE & MATZERATH (2016), hier S. 198 (mit falscher Anordnung der einzelnen, zusammengeklebten Partien um ein nicht zugehöriges Halbfabrikat aus Schnitt 80-2). Während das genannte Halbfabrikat bei SCHYLE & WEINER (2010, 48 und Taf. 40,1) wohl versehentlich mitgezählt wurde (deshalb ebd. n=76), betonte Jürgen Weiner 2019 die Zahl von 75 Schlagabfällen und die Tatsache, dass der Beilklingenrohling (Halbfabrikat) nicht erhalten blieb, weshalb dieser über einen Abguss rekonstruiert wurde (HEIN & LUND, 2019).

²⁷ In der zweiten Auflage ist ein Fehler in der Auflistung der Fundstellen korrigiert (WEINER, 2016a, 162, Nr. 11).

²⁸ So sagte er selbst: Er wisse nicht, ob der Brunnen „für ihn eine glückliche Fügung war.“ (HEIN & LUND, 2019).

²⁹ „So, in order to know more about rope lighters, my long-time focus on fire steels rapidly shifted to rope lighters, and consequently I started a collection. After seven years this collection contains around 250 different rope lighter models of virtually all major brands, [...]“ (WEINER, 2009d, 48). Anm. des Verf.: Die Sammlung wurde von Jürgen Weiner 2022 aufgelöst.

³⁰ Ebd. mit auch einem spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Feuerstahl.

³¹ Vgl. im Weiteren auch WEINER, 1999d; 2014; WEINER & HERTEL, 2008.

³² Davon ausgenommen sind Bemerkungen in seinen eigenen Beiträgen, wie beispielsweise: „Allem Anschein nach waren die Augenzeugen letztlich tieferen Einsichten in die Materie unverdächtig.“ (zur angeblichen Beobachtung der sogenannten „heat and drip“-Methode bei „nordamerikanischen Indianern“) (WEINER, 2012a, 109).

³³ Er gehörte jedoch nicht zu den 19 Personen, die den Verein am 25.10.1969 in Bonn gegründet haben. Zum 50-jährigen Jubiläum wurden alle lebenden Mitglieder, die 1969 dem Verein beigetreten sind, laut § 6(5) der Satzung Ehrenmitglieder (frdl. Mitteilung Frank Siegmund, 2023).

³⁴ Freundschaftlich verbunden war er mit Rolf-Peter Gawe (Niederzier), der mit <https://steine-scherben.de/> [01.11.2023] eine wichtige Plattform für steinzeitliche Funde betreibt. In den sozialen Medien und bei Sucherforum.de (SF) und ArchaeoForum.de (AF) finden sich zahlreiche Beileidsbekundungen, die von großer Anerkennung und Verbundenheit mit Jürgen Weiner zeugen. Exemplarisch: „Was bleibt, sind viele schöne Erinnerungen an den einmalig unterhaltsamen Wissenschaftler [...]“ (In: AF, „LS“ am 28.04.2023, 13:05 Uhr); „[...] ,sondern war auch ein begradeter Vermittler, Erzähler und ein herzlicher, empathischer Mensch.“ (In: SF, Thomas „thovalo“ am 26.04.2023, 20:03 Uhr).

Literatur

Beck, J. (2011). *„The Flintstones“: The Official Guide to the Cartoon Series*. Philadelphia.

Denis, S. (2012). Le débitage laminaire en silex tertiaire Bartonien dans la culture Blicquy/Villeneuve-Saint-Germain, Néolithique ancien: organisation de la production et réseaux de circulation. *Bulletin de la Société préhistorique française* 109, 1/2012, 121-143.

Elburg, R., Hein, W., Probst, A. & Walter, P. (2015). Field trials in Neolithic woodworking – (Re)Learning to use Early Neolithic stone adzes. In: R. Kelm (Hrsg.), *Archeology and Crafts: Experiences and Experiments on traditional Skills and Handicrafts in Archeological Open-Air Museums in Europe. Proceedings of the VI. OpenArch-Conference in Albersdorf, Germany, 23.-27. September 2013*, 62-77. Husum.

- Fischer, P., Hilgers, A., Protze, J., Kels, H., Lehmkuhl, F. & Gerlach, R. (2012). Formation and Geochronology of Last Interglacial to Lower Weichselian loess/palaeosol sequences – case studies from the Lower Rhine Embayment, Germany. *Quaternary Science Journal*, 61, 48-63.
- Floss, H. (Hrsg.) (2012). Steinartefakte vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit. *Tübingen Publications in Prehistory*. Tübingen.
- Frank, T., Röpke, A., Zerl, T., Meurers-Balke, J., Nolde, N., Berke, H. & Richter, J. (2018). Von Mensch und Natur. Die naturwissenschaftlichen Labore am Kölner Institut für Ur- und Frühgeschichte. In: J. Richter (Hrsg.), *111 Jahre Prähistorische Archäologie in Köln. Kölner Studien zur Prähistorischen Archäologie* 9, 38-49. Rahden/Westfalen.
- Giligny, F. & Bostyn, F. (Hrsg.) (2016). *La hache de silex dans le Val de Seine. Production et diffusion des haches au Néolithique*. Leiden.
- Heimpel, H. (1954). [Rezension zu] Friedrich August Freiherr von der Heydte: Die Geburtsstunde des souveränen Staates [...]. In: *Göttingische Gelehrte Anzeigen* 208, 197-221.
- Hein, W. (2019). „Right Time, Right Place“ with Jürgen Weiner. *EXARC* 2019/1, veröffentlicht am 20.02.2019. <https://exarc.net/issue-2019-1/mm/interview-jurgen-weiner> [Zugriff: 04.06.2023].
- Hein, W. (2023). Jürgen Weiner – ein Archäologe „zur rechten Zeit am rechten Ort“. *Archäologie in Deutschland* 4/2023, 76.
- Hein, W. & Lund, M. (2019). *Interview mit Jürgen Weiner*. Unveröffentlichte, mehrstündige Audioaufnahmen in Privatbesitz.
- Hoffmann, P. (2009). Konservierungsverfahren für große Nassholzobjekte. Ein Vergleich und Entscheidungshilfen zur Wahl eines Verfahrens. *Restauro* 7/2009, 452-458.
- Kant, I. (1793). Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis. *Berlinische Monatsschrift*, 22, 201-284. www.ub.uni-bielefeld.de/diglib/aufkl/berlmon/berlmon.htm [29.10.2023].
- Koschik, H. (Hrsg.) (1998a). Brunnen der Jungsteinzeit. Internationales Symposium Erkelenz 27. bis 29. Oktober 1997. *Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland* 11. Köln.
- Koschik, H. (Hrsg.) (1998b). Einführung. In: Ders. (Hrsg.), *Brunnen der Jungsteinzeit. Internationales Symposium Erkelenz 27. bis 29. Oktober 1997. Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland* 11, 11-14. Köln.
- Matzerath, S. (2015). Dokumentation der Archäologischen Landesausstellung NRW „*Revolution jungSteinzeit*“. Projektskizze, Ausstellungskonzeption und Publikation. *Berichte aus dem LVR-LandesMuseum Bonn* 2/2015, 2-11.
- Matzerath, S. (2016). *Guide to the Archaeological State Exhibition of North Rhine-Westphalia – The Impact of Neolithisation (5300-2000 BC)*. Detmold.
- Matzerath, S. (2023). Jürgen Weiner. Ein Nachruf. *Bonner Jahrbücher* 222, 2022, 2-5.
- N.N. (2011). *Sparks on the Reuvenplaats*. News-Blog Universiteit Leiden vom 15.06.2011. <https://www.universiteitleiden.nl/en/news/2013/10/sparks-on-the-reuvenplaats> [01.11.2023].
- Otten, T., Kunow, J., Rind, M.M. & Trier, M. (Hrsg.) (2016). *Revolution Jungsteinzeit. Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen* (2. überarb. Auflage). Darmstadt.
- Pawlik, A. & Thissen, J. (2011a). Das mittelpaläolithische Camp von Inden-Altdorf. *Bonner Jahrbücher* 209, 2009, 33-94.
- Pawlik, A. & Thissen, J. (2011b). The ‚Palaeolithic Prospection in the Inde Valley‘ Projekt. *Quaternary Science Journal (E&G)* 60, 66-77.
- Raemaekers, D.C.M., Geuverink, J., Schepers M., Tuin, B.P., van der Lagemaat, E. & van der Wal, M. (2010). A biography in stone. Typology, age, function and meaning of Early Neolithic perforated wedges in the Netherlands. *Groningen Archaeological Studie* 14. Groningen.
- Schöbel, G. (2023). Nachruf Jürgen Weiner (21.04.1947-24.04.2023). *Experimentelle Archäologie in Europa, Jahrbuch* 2023, Heft 22, 185-188. Unteruhldingen.
- Schyle, D. (2010). Der Lousberg in Aachen. Ein jungsteinzeitlicher Feuersteintagebau mit Beilklingenproduktion. Nach wissenschaftlichen Vorarbeiten von Jürgen Weiner. Mit Beiträgen von J. Weiner, E. Klein, P. Vaughan, W. Schoch, H.-P. Uerpmann. *Rheinische Ausgrabungen* 66 (Mainz).
- Schyle, D. & Matzerath, S. (2016). Rohstoffe aus der Tiefe. Früher Bergbau in Europa und Austauschnetzwerke im rheinisch-westfälischen Neolithikum. In: T. Otten et al. (Hrsg.), *Revolution Jungsteinzeit. Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen* (2. überarb. Auflage), 198-211. Darmstadt.
- Tutlies, P. & Matzerath, S. (2023). Jürgen Weiner – ein Mann für Feuer und Wasser. *Archäologie im Rheinland* 2022, 17-18.

Wagner, P. (1997). Außenstelle Nideggen – Zentrum für Bodendenkmalpflege im südwestlichen Rheinland. In: H. Koschik (Hrsg.), Archäologie im Dienste des Bürgers. 10 Jahre Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege. *Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland Band 9*, 87-96. Köln/Bonn.

Danksagung

Für Korrekturen und Hinweise danke ich Susanne Domke (LVR-LandesMuseum Bonn), Rolf-Peter Gawel (Niederzier), Wulf Hein (Dorn-Assenheim), Ingrid Koch (Kerpen), Sebastian Langhorst (Saarbrücken), Regina Matzerath (Linnich), Petra Tutlies (LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland) und Michael Schmauder (LVR-LandesMuseum Bonn).

Über den Autor

Seit 2016 ist Simon Matzerath Direktor des Historischen Museums Saar, dem landesgeschichtlichen Museum für das Saarland und die Grenzregion. Im Sommer 2024 wechselt er zum Denkmalamt des Saarlandes und übernimmt dessen Leitung. Er war über 17 Jahre in fünf verschiedenen Museen in drei Bundesländern beschäftigt und dabei unter anderem Mit-Kurator und Koordinator für die sechste Archäologische Landesausstellung NRW sowie Projektleiter und Mit-Kurator für die Gründung des Museums für Steinzeit und Gegenwart im niederbayerischen Landau an der Isar. Sein Studium verschiedener archäologischer Fachrichtungen und der Geschichte in Köln, Bonn, Tübingen und Paris beendete er 2009 mit dem Magisterabschluss. Während und nach dem Studium nahm er an Ausgrabungen in Regionen Europas und des Vorderen Orients teil und leitete verschiedene Forschungsprojekte. Er ist Lehrbeauftragter im Fachbereich Vor- und Frühgeschichte an der Universität des Saarlandes.

*Simon Matzerath, M.A.
Historisches Museum Saar
Schlossplatz 15
66119 Saarbrücken
s.matzerath@hismus.de*

<https://orcid.org/0000-0002-5868-9053>

Schriftenverzeichnis Jürgen Weiner

1979

1. Weiner, J. (1979). Aachen 4, Lousberg. In: Untersuchungen zur neolithischen Besiedlung der Aldenhovener Platte IX. *Bonner Jahrbücher*, 179, 366-377.
2. Weisgerber, G. / Weiner, J. (1979). Ausgrabung zur Erforschung des Feuersteinbergbaus auf dem Lousberg in Aachen 1978. *Der Anschnitt*, 31, 101-103.

1980

3. Weiner, J. (1980a). Aachen 4, Lousberg. In: Untersuchungen zur neolithischen Besiedlung der Aldenhovener Platte X. *Bonner Jahrbücher*, 180, 277-288.
4. Ders. (1980b). Vom Rohmaterial zum Gerät – Zur Technik der Feuersteinbearbeitung. In: G. Weisgerber, R. Slotta & J. Weiner (Bearb.), *5000 Jahre Feuersteinbergbau. Die Suche nach dem Stahl der Steinzeit*. (Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum, 22) 216-227. Bochum.
5. Ders. (1980c). Eine wenig bekannte Kernsteinform aus der Region von Le Grand Pressigny (Indre-et-Loire). In: G. Weisgerber, R. Slotta & J. Weiner (Bearb.), *5000 Jahre Feuersteinbergbau. Die Suche nach dem Stahl der Steinzeit*. (Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum, 22) 233-235. Bochum.
6. Ders. (1980d). Die Flintminen von Çakmak – Eine im Aussterben begriffene heute noch produzierende Feuersteinindustrie in Nordwestanatolien. In: G. Weisgerber, R. Slotta & J. Weiner (Bearb.), *5000 Jahre Feuersteinbergbau. Die Suche nach dem Stahl der Steinzeit*. (Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum, 22) 383-395. Bochum.
7. Ders. (1980e). Auswahlbibliographie zur Feuersteinbearbeitung. In: G. Weisgerber, R. Slotta & J. Weiner (Bearb.), *5000 Jahre Feuersteinbergbau. Die Suche nach dem Stahl der Steinzeit*. (Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum, 22) 648-650. Bochum.
8. Ders. (1980f). Neufund eines Steinbeiles aus Lousberg-Feuerstein. *Pulheimer Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde*, 4, 7-10.
9. Weiner, J. & Weisgerber, G. (1980a). 5000 Jahre Feuersteinbergbau in Europa. Eine Ausstellung im Deutschen Bergbau-Museum in Bochum. *Das Rheinische Landesmuseum Bonn. Berichte aus der Arbeit des Museums*, 1980(5), 77-79.

10. Dies. (1980b). Die Ausgrabungen des jungsteinzeitlichen Feuersteinbergwerks „Lousberg“ in Aachen 1978-1980 (D3). Ein Vorbericht. In: G. Weisgerber, R. Slotta & J. Weiner (Bearb.), *5000 Jahre Feuersteinbergbau. Die Suche nach dem Stahl der Steinzeit*. (Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum, 22) 92-119. Bochum.

11. Weisgerber, G., Slotta, R. & Weiner, J. (Bearb.) (1980). *5000 Jahre Feuersteinbergbau. Die Suche nach dem Stahl der Steinzeit*. (Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum, 22). 1. Auflage. Bochum.

12. Zimmermann, A. & Weiner, J. (1980). Zur Versorgung der neolithischen Siedlungen auf der Aldenhovener Platte mit Feuersteinrohmaterial. In: F. Schlette (Hrsg.), *Urgeschichtliche Besiedlung in ihrer Beziehung zur natürlichen Umwelt*. (Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) 145-149.

1981

13. Weiner, J. (1981a). Die dritte Grabungskampagne auf dem steinzeitlichen Bergwerk Lousberg in Aachen. *Ausgrabungen im Rheinland, 79/80. Kunst und Altertum am Rhein*, 104, 67-71.
14. Ders. (1981b). Mit Stahl, Stein und Zunder. Die in Vergessenheit geratene Technik des Feuerschlagens. *Pulheimer Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde*, 5, 13-18. Köln.
15. Weisgerber, G., Slotta, R. & Weiner, J. (Bearb.) (1981). *5000 Jahre Feuersteinbergbau. Die Suche nach dem Stahl der Steinzeit*. (Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum, 22). 2. verbesserte und erweiterte Auflage. Bochum.

1982

16. Weiner, J. (1982a). *Herstellungstechniken steinzeitlicher Geräte. Ausstellung der Kreissparkasse Köln in Zusammenarbeit mit dem Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V. Pulheim*. Begleitblatt zu Ausstellungen, 10. Pulheim.
17. Ders. (1982b). Utilisation et fabrication des herminettes rubanées. *Notae Praehistoricae*, 2, 149-156.

1983

18. Ders. (1983). Besprechung von: R.J. Mercer, Grimes Graves, Norfolk. Excavations 1971-72: Volume I. Dept. Environmental Arch. Repts. 11 (1981) und A. Saville, The Flint Assemblage. In: R.J. Mercer, Grimes Graves, Norfolk. Excavations 1971-72: Volume II. Dept. Environmental Arch. Repts. 11 (1981). *Der Anschnitt*, 35(3), 123.

1984

19. Ders. (1984a). Prähistorische Steinbearbeitung. Second International Work Seminar In Lithic Technology, Lejre/Denmark. *Die Kunde N.F.* 34/35, 1983/84 (1984), 181-186.

20. Ders. (1984b). *Der Lousberg. Ein Führer zur prähistorischen Abteilung des stadtgeschichtlichen Museums Burg Frankenberg Aachen.* Aachen.

1985

21. Ders. (1985a). Praktische Versuche zur neolithischen Klingenproduktion. Ein Beitrag zur Frage der sog. Punctotechnik. *Archäologische Informationen*, 8(1), 22-33.

22. Ders. (1985b). Die Verbesserung der Bearbeitungseigenschaften von amorphen Gesteinsarten durch kontrollierte thermische Behandlung. Eine Literaturliste. *Mitteilungen Archaeologia Venatoria*, 9, 39-47.

1986

23. Ders. (1986a). Flint Mining and - Working on the Lousberg in Aachen (Northrhine-Westphalia, Federal Republic of Germany). In: K. Biró (ed.), *Papers for the 1st International Conference on Prehistoric Flint Mining and Lithic Raw Material Identification in the Carpathian Basin* (1986), 107-122. Budapest.

24. Ders. (1986b). Beile und Dechsel aus der Jungsteinzeit. Originalgetreue Nachbildungen steinzeitlicher Gerätschaften (I). *Das Rheinische Landesmuseum Bonn. Berichte aus der Arbeit des Museums*, 1986(3/4), 38-42.

25. Ders. (1986c). Jagdwaffen aus der Steinzeit. Originalgetreue Nachbildungen steinzeitlicher Gerätschaften (II). *Das Rheinische Landesmuseum Bonn. Berichte aus der Arbeit des Museums*, 1986(6), 81-86.

1987

26. Ders. (1987a). Zwei wichtige Geräte des täglichen Lebens. Naturgetreue Nachbildungen steinzeitlicher Gerätschaften (III). *Das Rheinische Landesmuseum Bonn. Berichte aus der Arbeit des Museums*, 1987(1/2), 13-17.

27. Ders. (1987b). Techniken und Methoden der intentionellen Herstellung von Steingeräten. In: M.M. Rind (Hrsg.), *Feuerstein: Rohstoff der Steinzeit – Bergbau und Bearbeitungstechnik.* (Archäol. Museum der Stadt Kelheim Museumsheft, 3) 46-102. Buch am Erlbach.

28. Ders. (1987c). Archäologische Untersuchungen in der Pfarrkirche St. Georg in Elfgen, (Frimmersdorf 72), Stadt Grevenbroich, Kreis Neuss. In: *Dörfer und Städte. Archäologie im Rheinland 1985/86*, 144-150. Köln.

29. Ders. (1987d). Besprechung von: R.J. Mercer, Grimes Graves, Norfolk. Excavations 1971-72: Volume I. Dept. Environmental Arch. Repts. 11 (1981) und A. Saville, The Flint Assemblage. In: R.J. Mercer, Grimes Graves, Norfolk. Excavations 1971-72: Volume II. Dept. Environmental Arch. Repts. 11 (1981). *Helinium*, 27(1), 132-136.

1988

30. Ders., (1988a). Praktische Versuche zur Herstellung und Verwendung von Birkenpech. *Archäologisches Korrespondenzblatt*, 18(4), 329-334.

31. Ders. (1988b). Ein bemerkenswerter Fund von Flintensteinen aus Königshoven. *Archäologie im Rheinland 1987*, 169-171. Köln.

32. Ders. (1988c). Lateralretusche oder „Handhabungsretuschierung“? *Archäologische Informationen*, 11(2), 132-136.

1989

33. Ders. (1989a). Zur Steingerätetechnologie bei Jäger- und Sammlerkulturen. In: K. H. Rieder, A. Tillmann & J. Weinig (Bearb.), *Steinzeitliche Kulturen an Donau und Altmühl* (1989), 199-217. Ingolstadt.

34. Ders. (1989b). „Stahl der Steinzeit“. Das steinzeitliche Feuersteinbergwerk Lousberg in Aachen. *Das Rheinische Landesmuseum Bonn. Berichte aus der Arbeit des Museums*, 1989(3), 36-42.

1990

35. Ders. (1990a). Der Lousberg in Aachen. Ein Feuersteinbergwerk aus der Jungsteinzeit. In: H. Hellenkemper, H.G. Horn, H. Koschik & B. Trier (Hrsg.), *Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Geschichte im Herzen Europas.* (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen, 1) 139-142. Mainz.

36. Ders. (1990b). Intra-Site Analysis by Refitting Lithic Artefacts from a Flint-Workshop on the Neolithic Flint-Mine „Lousberg“ in Aachen (Northrhine-Westphalia, FRG). In: E. Cziesla, S. Eickhoff, N. Arts & D. Winter (eds), *The Big Puzzle. International Symposium on Refitting Stone Artefacts.* (Studies in Modern Archaeology, 1) 177-196. Bonn.

37. Ders. (1990c). Retouching tools made of Reddeer Antler: Evidence from a Flint-Workshop at the Late Neolithic Flint-Mine „Lousberg“ in Aachen (Northrhine-Westphalia, FRG). In: M.-R. Séronie-Vivien & M. Lenoir (eds), *Le Silex de sa genèse à Coutil.* *Actes du Ve Colloque International sur le Silex.* Bordeaux 1987. (Cahiers du Quaternaire, 17), 505-512. Paris.

38. Ders. (1990d). Noch ein Experiment – Zur Schäftung altneolithischer Dechselklingen. In: M. Fansa (Bearb.), *Experimentelle Archäologie in Deutschland. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Beiheft 4*, 263-272.
39. Ders. (1990e). Siedlung und Grabenanlagen der ersten Ackerbauern und Viehzüchter des Rheinlandes bei Kückhoven. *Archäologie im Rheinland 1989*, 29-34.
40. Ders. (1990f). Ein Bergwerk unbekannter Zeitstellung und Funktion aus Nideggen. *Archäologie im Rheinland 1989*, 204-205.
41. Ders. (1990g). Bornheim, Rhein-Sieg-Kreis. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1988. *Bonner Jahrbücher*, 190, 433. [264 mm langes, vollständiges Halbfabrikat einer Beilklinge aus Valkenburg-Flint].
42. Ders. (1990h). Geilenkirchen. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1988. *Bonner Jahrbücher*, 190, 437-438. [Dechselklinge aus Feuerstein-Grundform].
43. Krull, H.-P. & Weiner, J. (1990). Korschebroich. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1988. *Bonner Jahrbücher*, 190, 441-444. [Kernstein aus Arnhoferer Hornstein].
44. Schütz, C., Tillmann, A., Weiner, J., Rieder, K.H. & Unrath, G. (1990). Das Ingolstadt-Experiment: Zerlegung von Damwild mit Steinartefakten. In: M. Fansa (Bearb.), *Experimentelle Archäologie in Deutschland. (Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Beiheft 4)* 232-256. Oldenburg.
- 1991
45. Weiner, J. (1991a). Archäologische Experimente in Deutschland. Von den Anfängen bis zum Jahre 1989 – Ein Beitrag zur Geschichte der Experimentellen Archäologie in Deutschland. In: M. Fansa (Bearb.), *Experimentelle Archäologie, Bilanz 1991. (Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Beiheft 6)* 50-68. Oldenburg.
46. Ders. (1991b). Nur in der Tiefe gab es Wasser. Die Entdeckung und Interpretation eines außergewöhnlichen bandkeramischen Befundes. *Archäologie im Rheinland 1990*, 21-22.
47. Ders. (1991c). Wo sind die Retorten? Überlegungen zur Herstellung von Birkenpech im Neolithikum. *Acta Praehistorica et Archaeologica*, 23, 15-19.
- 1992
48. Ders. (1992a). Der älteste erhaltene Holzbau der Welt: Ein Brunnen der Linearbandkeramik aus Erkelenz-Kückhoven. *Archäologie in Deutschland*, 1992(1), 54-55.
49. Ders. (1992b). Steinzeitliche Zimmermannskunst. In Erkelenz-Kückhoven wurde ein jungsteinzeitlicher Brunnen aus Eichenbalken gefunden. *Bauen mit Holz*, 1992(4), 340-348.
50. Ders. (1992c). Der älteste erhaltene Holzbau der Welt – Ein Brunnen der Bandkeramik aus Erkelenz-Kückhoven. La plus ancienne construction de bois intacte au monde – un puits de la Culture Rubanée à Erkelenz-Kückhoven. De oudste bewaard gebleven houten konstruktie ter wereld – Een waterput uit de Bandkeramiek in Erkelenz-Kückhoven. In: *Spurensicherung. Archäologische Denkmalpflege in der Euregio Maas-Rhein. (Kunst und Altertum am Rhein*, 136), 432- 437. Mainz.
51. Ders. (1992d). Beobachtungen zum Hornstein-Rohmaterial und seinem schlagtechnischen Verhalten. In: M. Behm-Blancke (Hrsg.), Hassek Höyük. *Naturwissenschaftliche Untersuchungen und lithische Industrie. (Istanbuler Forschungen, 38)* 225-237. Tübingen.
52. Ders. (1992e). Eine bandkeramische Siedlung mit Brunnen bei Erkelenz-Kückhoven. *Schriften des Heimatvereines der Erkelenzer Lande*, 12, 17-33.
53. Ders. (1992f). The Bandkeramik Wooden Well of Erkelenz-Kückhoven. *News WARP*, 12, 3-11.
54. Ders. (1992g). Der früheste Nachweis der Blockbauweise. Zum Stand der Ausgrabung des bandkeramischen Holzbrunnens. *Archäologie im Rheinland 1991*, 30-33.
55. Ders. (1992h). Alsdorf, Kr. Aachen. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1990. *Bonner Jahrbücher*, 192, 332-335. [vollständige jung- bis spätneolithische Parallelbeilklinge aus „Amphibolit“].
56. Ders. (1992i). Bornheim, Rhein-Sieg-Kreis 1. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1990. *Bonner Jahrbücher*, 192, 339. [vollständiger Setzkeil aus „Amphibolit“].
57. Ders. (1992k). Schleiden, Kr. Euskirchen 2. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1990. *Bonner Jahrbücher*, 192, 358-360. [trianguläre spät- bis endneolithische Dolchklinge aus Flintabschlag].
58. Ders. (1992l). Vettweiß 4. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1990. *Bonner Jahrbücher*, 192, 365-366. [310 mm langes Halbfabrikat von einer Beilklinge aus Rijckholt-Feuerstein].
59. Ders. (1992m). Feuchtbodenfunde ohne Moor und Seeufer – Zwei Spaten aus dem bandkeramischen Brunnen von Erkelenz-Kückhoven. In: *Gedenkschrift für Dr. h.c. Hajo Hayen. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland*, 15, 161-166.

1993

60. Ders. (1993a). Abfall, Holzgeräte und drei Brunnenkästen. Neue Ergebnisse der Ausgrabung des bandkeramischen Holzbrunnens. *Archäologie im Rheinland* 1992, 27-30.

61. Ders. (1993b). Grevenbroich, Kr. Neuss. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1991. *Bonner Jahrbücher*, 193, 1993, 264. [paläolithischer Retuscheur oder mittelalterlich-neuzeitlicher Probiestein aus Geröll].

62. Ders. (1993c). Grevenbroich, Kr. Neuss. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1991. *Bonner Jahrbücher*, 193, 1993, 272-273. [gebrauchsspurenanalytisch als Kratzer bestimmtes scheibenbeilförmiges Flintartefakt].

63. Weiner, J. & Schol, W. (1993a). Hückelhoven, Kr. Heinsberg. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1991. *Bonner Jahrbücher*, 193, 1993, 273-274. [Artefakte aus Romigny-Lhéry-Flint/Silex Bartonien].

64. Dies. (1993b). Jülich, Kr. Düren 1. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1991. *Bonner Jahrbücher*, 193, 1993, 276-277. [Artefakte aus Romigny- Lhéry-Flint/Silex Bartonien].

65. Dies. (1993c). Jülich, Kr. Düren 2. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1991. *Bonner Jahrbücher*, 193, 1993, 277-278. [Artefakte aus Romigny- Lhéry-Flint/Silex Bartonien].

66. Dies. (1993d). Linnich, Kr. Düren 2. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1991. *Bonner Jahrbücher*, 193, 1993, 278. [Artefakte aus Romigny- Lhéry- Flint/Silex Bartonien].

67. Arora, S.K., Franzen, D. & Weiner, J. (1993). Net mieh ze broache – op de Müll dormöt! Überraschende Ergebnisse einer Untersuchung bei Königshoven. *Archäologie im Rheinland* 1992, 165-168.

1994

68. Weiner, J. (1994a). Well on my back – An update on the Bandkeramik Wooden Well of Erkelenz-Kückhoven. *News WARP*, 16, 5-17.

69. Ders. (1994b). Zur steinzeitlichen Jagd im Rheinland. In: K. Freckmann & N. Kühn (Hrsg.), *Die Verehrung des Hl. Hubertus im Rheinland. Le culte de saint Hubert en Rhénanie. Ausstellungskatalog* (1994). 167-180. Köln.

70. Ders. (1994c). Bemerkenswerte bandkeramische Fundstücke aus Kückhoven. *Archäologie im Rheinland* 1993, 32-34.

71. Altmiks, J., Mousavian, A. S. & Weiner, J. (1994). Zur Ausgrabung der bandkeramischen Siedlung und der Brunnenanlage. *Archäologie im Rheinland* 1993, 30-32.

72. Lehmann, J. & Weiner, J. (1994). Ein bemerkenswertes Gefäß aus dem bandkeramischen Brunnen. *Archäologie im Rheinland* 1993, 34-36.

1995

73. Weiner, J. (1995a). Eine zimmermannstechnische Glanzleistung: der 7000 Jahre alte Eichenholzbrunnen aus Erkelenz-Kückhoven. In: H.G. Horn, H. Hellenkemper, H. Koschik & B. Trier (Hrsg.), *Ein Land macht Geschichte. Archäologie in Nordrhein-Westfalen*. (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen, 3) 179-187. Mainz.

74. Ders. (1995b). Les outils d'extraction à encoches en silex et pierre de la mine Néolithique final du Lousberg, Aachen. In: J. Pelegrin & A. Richard (Hrsg.), *Les Mines de silex au Néolithique en Europe – Avancées récentes*. (Documents Préhistoriques) 93-106. Nancy.

75. Ders. (1995c). Ein 7000 Jahre alter Blockbau. Mikado. *Magazin für Holzbau und Ausbau*, 1995(6), 60-65.

76. Ders. (1995d). Zum Abschluß der Ausgrabung des bandkeramischen Brunnens in Kückhoven. *Archäologie im Rheinland* 1994, 21-25.

77. Ders. (1995e). Fernab vom Wasser: eine bandkeramische Siedlung. *Archäologie in Deutschland*, 1995(4), 6-9.

78. Ders. (1995f). Ein Archäologischer Jahrhundertfund im Kreis Heinsberg. Der bandkeramische Holzbrunnen von Erkelenz-Kückhoven. In: *Heimatkalender des Kreises Heinsberg* 1996 (1995), 29-44.

79. Ders. (1995g). Bogenstab- und Pfeilschaftfragmente aus dem altneolithischen Brunnen von Erkelenz-Kückhoven. Ein Beitrag zur Bogenwaffe der Bandkeramik. *Archäologisches Korrespondenzblatt*, 25, 355-372.

80. Weiner, J. & Pawlik, A. (1995). Neues zu einer alten Frage. Beobachtungen und Überlegungen zur Befestigung altneolithischer Dechselklingen und zur Rekonstruktion bandkeramischer Querbeilholme. In: M. Fansa (Bearb.), *Experimentelle Archäologie, Bilanz* 1994. (Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Beiheft 8) 111-144. Oldenburg.

81. Lehmann, J. & Weiner, J. (1995). Weitere bemerkenswerte Fundstücke aus dem Brunnen von Kückhoven. *Archäologie im Rheinland* 1994, 25-28.

82. Päßgen, B., Schürmann, W. & Weiner, J. (1995). Aldenhoven 1. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1993. *Bonner Jahrbücher*, 195, 477-478. [Spandolchfragment aus Grand-Pressigny-Flint].

1996

83. Weiner, J. (1996a). „Gedum“ – Feuerstahl oder multifunktionales Werkzeug früherer Vorderladerschützen? *Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift*, 37(1), 47-57.
84. Ders. (1996b). Westafrikanische Parallelen zur Deutung von Abnutzungsspuren an Bauelementen des altneolithischen Holzbrunnens von Erkelenz-Kückhoven: Ein Beitrag zur Ethnoarchäologie. *Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift*, 37(2), 147-165.
85. Ders. (1996c). Ein verziertes Holzobjekt aus dem Brunnen von Kückhoven. *Archäologie im Rheinland* 1995, 36-37.
86. Ders. (1996d). Zur Technologie bandkeramischer Dechselklingen aus Felsgestein und Knochen. Ein Beitrag zur Forschungsgeschichte. *Archaeologia Austriaca*, 80, 115-156.
87. Thissen, J., Krull, H.-P. & Weiner, J. (1996). Eine Station des Creswellian im Rheinland? Der spätpaläolithische Oberflächenfundplatz Kleinenbroich. *Bonner Jahrbücher*, 196, 373-396.

1997

88. Weiner, J. (1997a). Behälter aus Rindenbast aus dem bandkeramischen Brunnen von Erkelenz-Kückhoven: Rinden„taschen“ oder Schöpfbeutel? *Plattform*, 5/6, 1996/1997, 76-82.
89. Ders. (1997b). Das Halbfabrikat einer Dechselklinge aus Scheuer, Lkr. Regensburg. *Beiträge zur Archäologie in der Oberpfalz*, 1, 130-136.
90. Ders. (1997c). Die Maasschotter der Niederrheinischen Bucht als Feuersteinlieferant für die bandkeramischen Siedlungsplätze Langweiler 8 und 9. In: *Studien zur neolithischen Besiedlung der Aldenhovener Platte und ihrer Umgebung*. (Rheinische Ausgrabungen, 43) 599-646. Köln.
91. Ders. (1997d). Notched Extraction Tools made of Rock and Flint from the Late Neolithic Flint-Mine „Lousberg“ in Aachen, Northrhine-Westphalia (Germany). *Préhistoire Européenne*, 10, 193-207.
92. Ders. (1997e). A Bandkeramic Settlement with Wooden Well from Erkelenz- Kückhoven, Northrhine-Westphalia (FRG). In: *Actes du 22^e Colloque Interregional sur le Néolithique. Strasbourg 27-29 octobre 1995*. (Supplément aux Cahiers de l'Association pour la Promotion de la Recherche Archéologique en Alsace) 401-405. Strasbourg.
93. Ders. (1997f). Von Stahl, Stein und Zunder. Eindrücke zu dem Buch FIRESTEELS von V. Cacciandra / A. Cesati (Turin 1996). *Spark International* 3, *Journal des Schweizer Feuerzeugsammler-Clubs/Journal of the Swiss Lighter Collectors' Club*, Mai 1997. Beilage.

94. Ders. (1997g). About Steels, Flint and Tinder. Impressions on the book FIRESTEELS by V. Cacciandra and A. Cesati (Torino 1996). *Spark International* 4, *Journal des Schweizer Feuerzeugsammler-Clubs/Journal of the Swiss Lighter Collectors' Club*, August 1997. Supplement.
95. Ders. (1997h). Pyrite vs. Marcasite. Or: Is Everything that glitters Pyrite? (With a structured Bibliography on Firemaking through the Ages). *Bulletin des Chercheurs de la Wallonie*, 37, 51-79.
96. Ders. (1997i). Zwei endneolithische geschulterte Dolchklingen aus Feuerstein aus dem Rheinland. *Bonner Jahrbücher*, 197, 125-146.
97. Ders. (1997j). Bergheim, Erftkreis. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1995. *Bonner Jahrbücher*, 197, 264. [Halbfabrikat einer 172 mm langen Parallelbeilklinge aus einem Abschlag aus Rijckholt-Flint].
98. Ders. (1997k). Ein außergewöhnlich großer Bohrkern aus Amphibolit. *Archäologie im Rheinland* 1996, 26-28.
99. Ders. (1997l). Haufwerk der Bausteingewinnung oder jungsteinzeitlicher Feuersteinabbau? *Archäologie im Rheinland* 1996, 28-31.

100. Ruthenberg, K. & Weiner, J. (1997). Some „Tarry Substance“ from the Wooden Bandkeramic Well of Erkelenz-Kückhoven (Northrhine-Westphalia, FRG). Discovery and Analysis. In: W. Brzeziriski & W. Piotrowski (Hrsg.), *Proceedings of the First International Symposium on Wood Tar and Pitch* (1997) 29-33. Warszawa.

1998

101. Weiner, J. (1998a). Bemerkenswerte sekundäre Schäftungsspuren auf einer Steinbeilklinge aus Sallach, Gde. Niedermurach, Lkr. Schwandorf. Ein mögliches Beispiel für „retooling“ im Neolithikum. *Beiträge zur Archäologie in der Oberpfalz*, 2, 147-158.
102. Ders. (1998b). Der Lousberg in Aachen. Feuersteinbergbau vor 5500 Jahren. *Rheinische Kunststätten*, 436. Köln.
103. Ders. (1998c). Ausgrabungen im Erweiterungsgelände der Kiesgrube in Kückhoven. *Archäologie im Rheinland* 1997, 27-29.
104. Ders. (1998d). Drei Brunnenkästen, aber nur zwei Brunnen: Eine neue Hypothese zur Baugeschichte des Brunnens von Erkelenz-Kückhoven. In: H. Koschik (Hrsg.), *Brunnen der Jungsteinzeit. Internationales Symposium Erkelenz 27. bis 29. Oktober 1997*. (Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland, 11) 95-112. Köln.

105. Ders. (1998e). Neolithische Brunnen. Bemerkungen zur Terminologie, Typologie und Technologie mit einem Modell zur bandkeramischen Wasserversorgung. In: H. Koschik (Hrsg.), *Brunnen der Jungsteinzeit. Internationales Symposium Erkelenz 27. bis 29. Oktober 1997*. (Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland, 11) 193- 213. Köln.
106. Ders. (1998f). Bibliographie (zusammengestellt von Jürgen Weiner). In: H. Koschik (Hrsg.), *Brunnen der Jungsteinzeit. Internationales Symposium Erkelenz 27. bis 29. Oktober 1997*. (Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland, 11) 293-312. Köln.
107. Ders. (1998g). Musterbücher – Eine kaum beachtete Quelle für Informationen zu Schlagfeuerzeugen (Teil 1). Pattern Books – A rarely known Source for Information on Percussion Lighters (Part 1). *Spark International 4, Journal des Schweizer Feuerzeugsammler-Clubs/Journal of the Swiss Lighter Collectors' Club*, Dezember 2-6; 11-13.
108. Ders. (1998h). Bergheim. Ausgrabungen, Funde und Befunde 1996. *Bonner Jahrbücher*, 198, 374-375. [große vollständige Schleifwanne aus Quarzitgeröll mit beidseitigen Mulden].
109. Weiner, J. & Lehmann, J. (1998). Remarks concerning Early Neolithic Woodworking: The Example of the Bandkeramic Well of Erkelenz-Kückhoven, Northrhine-Westfalia, Germany. In: L. Castelletti & A. Pessina (eds), *Introduzione all'Archeologia degli Spazi Domestici. Atti del seminario – Como, 4-5 novembre 1995*. *Archeologia dell'Italia Settentrionale* 7, 1998, 35-55.
110. Schmitz, R.W., Thissen, J. & Weiner, J. (1998). ‚Latente‘ und ‚evidente‘ Befunde auf dem Magdalénien-Fundplatz Beeck. *Archäologie im Rheinland 1997*, 22-26.
- 1999
111. Weiner, J. (1999a). Musterbücher – Eine kaum beachtete Quelle für Informationen zu Schlagfeuerzeugen (Teil 2). Pattern Books – A rarely known Source for Information on Percussion Lighters (Part 2). *Spark International 10, Journal des Schweizer Feuerzeugsammler-Clubs/Journal of the Swiss Lighter Collectors' Club*, April 1999, 3-4; 12-13.
112. Ders. (1999b). Neolithische Dechselklingen aus Feuersteingrundformen? Anmerkungen zu einem kaum beachteten, einzigartigen Gerätetyp. In: E. Cziesla, Th. Kersting & St. Pratsch (Hrsg.), *Den Bogen spannen... Festschr. für Bernhard Gramsch zum 65. Geburtstag*. (Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas, 20,2) 353-372. Weissbach.
113. Ders. (1999c). 9400 Jahre altes Holz aus Jülich: Geofakt oder mesolithischer Einbaum? *Archäologie im Rheinland 1998*, 39-42.
114. Ders. (1999d). „Gedum“ – Feuerstahl oder multifunktionales Werkzeug früherer Vorderladerschützen? Ein Nachtrag. *Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift*, 40, 417-447.
115. Ders. (1999e). European Pre- and Protohistoric Tar and Pitch: A Contribution to the History of Research 1720-1999. *Acta Archaeometrica*, 1, 1-109.
116. Weisgerber, G., Slotta, R. & Weiner, J. (Bearb.) (1999). *5000 Jahre Feuersteinbergbau. Die Suche nach dem Stahl der Steinzeit*. (Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum, 77). 3. verbesserte, erweiterte und aktualisierte Ausgabe. Bochum.
- 2000
117. Weiner, J. (2000a). Sammlerinstinkt und Sammlerglück: Ein Feuerstahl aus der Westsahara. Collector's Luck and Collector's Instinct: A Firesteel from the Western Sahara. *Spark International 13, Journal des Schweizer Feuerzeugsammler- Clubs/Journal of the Swiss Lighter Collectors' Club*, Januar 2000, 8-16.
118. Ders. (2000b). Ein Feuersteinbergwerk der Jungsteinzeit. *Archäologie in Deutschland*, 2000(3), 22-25.
119. Ders. (2000c). Kenntnis-Werkzeug-Rohmaterial. Ein Vademekum zum ältesten Handwerk des Menschen. *Archäologische Informationen*, 23(2), 229-242.
120. Weiner, J. & Weisgerber, G. (2000). Wie ein roter Faden – Zur Bedeutung roter ‚Steine‘ von steinzeitlichen Fundplätzen. *Archäologie im Rheinland 1999*, 188-193.
121. Decker, R., Klän, N., Weiner, J. & Wessel, I. (2000). Siedlungsreste der frühen Rössener Kultur bei Roitzheim. *Archäologie im Rheinland 1999*, 53-56.
122. Tutlies, P. & Weiner, J. (2000). Bandkeramische, eisenzeitliche und römische Siedlungsspuren bei Eschweiler-Weisweiler. *Archäologie im Rheinland 1999*, 48-53.
- 2001
123. Weiner, J. (2001). Zerlegungsversuche an Metapodien unter Verwendung von Feuersteinsägen vom Typ „Mezzad Mazal“. In: B. Gehlen, M. Heinen & A. Tillmann (Hrsg.), *Zeit-Räume. Gedenkschrift für Wolfgang Taute*. (Archäologische Berichte, 14,1) 219-226. Bonn.
124. Weiner, J. & Weisgerber, G. (Bearb.) (2001). *N.N. Gurina, Prähistorische Feuersteinbergwerke in der ehemaligen UDSSR*. (Der Anschnitt, Beiheft 12). Bochum.
125. Knops, J. & Weiner, J. (2001). Ein Wasserlösungsstollen bei Horbach. *Archäologie im Rheinland 2000*, 132-135.

2002

126. Weiner, J. (2002a). Besprechung: Brandstifter! – Vom Feuerstahl zum Solarfeuerzeug. Eine kleine Kulturgeschichte des Feuerzeugs. Niederrheinisches Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte Kevelaer e.V. (Hrsg.). Führer des Niederrheinischen Museums für Volkskunde und Kulturgeschichte 42. Goch 2002. *Spark International 19, Journal des Schweizer Feuerzeugsammler-Clubs/Journal of the Swiss Lighter Collectors' Club*, 10-16.

127. Ders. (2002b). Ein vollständiger Keulenkopf aus Pfalzdorf. *Archäologie im Rheinland 2001*, 34-35.

128. Ders. (2002c). Beobachtungen zur Biographie eines „durchlochten Rössener Keiles“. *Archäologie im Rheinland 2001*, 36-37.

129. Weiner, J. & Drechsel, K. (2002). Development and The State of Affairs of German Experimental Archaeology. *Bulletin of Primitive Technology*, 23, 31-33.

130. Krull, H.-P. & Weiner, J. (2002). Ein bemerkenswertes Geweihgerät von einem endneolithischen Siedlungsplatz bei Büderich. *Archäologie im Rheinland 2001*, 38-39.

2003

131. Weiner, J. (2003a). As Time Goes By – Forty Years Later: A Visit at the Neolithic Flint Mining Area of Veaux-Malauçène, Dépt. Vaucluse, Provence, France. In: T. Stöllner, G. Körlin, G. Steffens & J. Cierny (Hrsg.), *Man and Mining – Mensch und Bergbau. Studies in honour of Gerd Weisgerber on occasion of his 65th birthday*. (Der Anschnitt, Beiheft 16. Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum 114) 513-525. Bochum.

132. Ders. (2003b). Profane Geräte oder Prunkstücke? Überlegungen zur Zweckbestimmung übergrosser Dechselklingen. In: J. Eckert, U. Eisenhauer & A. Zimmermann (Hrsg.), *Archäologische Perspektiven. Analysen und Interpretationen im Wandel. Festschr. für Jens Lüning zum 65. Geburtstag*. (Internationale Archäologie. Studia Honoraria, 20) 423-440. Rahden/Westfalen.

133. Ders. (2003c). Zweites bandkeramisches Kernsteindepot. *Archäologie in Deutschland*, 2003(2), 38.

134. Ders. (2003d). Methoden und Techniken der Anfertigung von Steinwerkzeugen. In: A. Binsteiner & R. Darga (Hrsg.), *Steinzeit im Chiemgau*. Mit Beiträgen von Wilfried / Gaëlle Rosendahl, Hans Peter Uenze und Jürgen Weiner. (Begleitheft zur Ausstellung im Naturkunde- und Mammutmuseum Siegsdorf) 23-30. München

135. Ders. (2003e). Ein älterpaläolithisches Kernsteinbruchstück aus Bessenich. *Archäologie im Rheinland 2002*, 23-25.

136. Ders. (2003f). Ein zweites bandkeramisches Kernsteindepot aus dem Rheinland. *Archäologie im Rheinland 2002*, 39-41.

137. Ders. (2003g). Jungneolithischer Kernstein für Großklingen aus Nierswalde. *Archäologie im Rheinland 2002*, 55-57.

138. Ders. (2003h). Ungewöhnlicher Fund von einem Schlachtfeld des 2. Weltkriegs bei Elsdorf. *Archäologie im Rheinland 2002*, 193-195.

139. Ders. (2003i). Friction vs. Percussion. Some Comments on Firemaking from Old Europe. *Bulletin of Primitive Technology*, 26, 10-16.

140. Ders. (2003j). Zur steinzeitlichen Jagd im Rheinland. Mit einer regional bezogenen Ergänzung von Jost Auler. In: J. Auler (Hrsg.), *Dormagen von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Zeitsprünge. Zeitschrift des Geschichtsvereins für Dormagen, Nievenheim und Zons*, 2, 5-15.

141. Ders. (2003k). Besprechung von E. Fehre, Brandstifter! Vom Feuerstahl zum Solarfeuerzeug. Eine kleine Kulturgeschichte des Feuerzeugs. Niederrheinisches Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte Kevelaer e.V. (Hrsg.). Führer des Niederrheinischen Museums für Volkskunde und Kulturgeschichte 42 (Goch 2002). *The Journal of the Antique Metalware Society*, 11, 38-41.

142. Ders. (2003l). Wasserversorgung in der Steinzeit und Brunnen der Jungsteinzeit. *Schriftenreihe der Frontinus-Gesellschaft*, 25, 101-104.

143. Ders. (2003m). Kenntnis-Werkzeug-Rohmaterial. Ein Vademekum zur Technologie der steinzeitlichen Holzbearbeitung. *Archäologische Informationen*, 26(2), 407-426.

144. Paffgen, B. & Weiner, J. (2003). Stiftergräber des 11. Jahrhunderts in der Heddinghovener Kapelle? *Archäologie im Rheinland 2002*, 142-144.

2004

145. Weiner, J. (2004a). So und nicht anders – Schäftungsrekonstruktion einer Flintbeilklinge aus Gerderath. *Archäologie im Rheinland 2003*, 55-57.

146. Ders. (2004b). ‚Seckpötzche‘ – Eine Quellfassung am Vlattener Bach bei Wollersheim. *Archäologie im Rheinland 2003*, 180-181.

147. Ders. (2004c). Ein Knochenartefakt unbekannter Funktion aus Frechen. *Archäologie im Rheinland 2003*, 202-203.

148. Weiner, J. & Floss, H. (2004). Eine Schwefelkiesknolle aus dem Aurignacien vom Vogelherd, Baden-Württemberg. Zu den Anfängen der Feuerzeugung im europäischen Paläolithikum. *Archäologische Informationen*, 27(1), 59-78.

149. Heinen, M., Nehren, R. & Weiner, J. (2004). Älteste Bandkeramik und Flomborn... Der Fundplatz Uckendorf wirft neue Fragen auf. *Archäologie im Rheinland 2003*, 27-30.
150. Koch, I. & Weiner, J. (2004). Bruchstück eines Breitkeiles aus der Erftaue bei Sindorf. *Archäologie im Rheinland 2003*, 52-54.
151. Tinnes, J. & Weiner, J. (2004). Ein römischer Feuerstahl aus Frixheim. *Archäologie im Rheinland 2003*, 124-125.
152. Tutlies, P. & Weiner, J. (2004). Ein außergewöhnliches Grubeninventar aus Sindorf. *Archäologie im Rheinland 2003*, 60-62.
- 2005
153. Weiner, J. (2005a). Leserbrief zu „Der entfesselte Prometheus“. In: *Abenteuer Archäologie, 2005(1)*, 6.
154. Ders. (2005b). Ein Bruchstück eines paläolithischen Kernsteins aus Zülpich- Bessenich. In: H.G. Horn, H. Hellenkemper, G. Isenberg & J. Kunow (Hrsg.), *Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen*. (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen, 8) 322. Mainz.
155. Ders. (2005c). Zwei übergroße neolithische Dechselklingen – Prestigeobjekte von europäischem Rang aus dem Rheinland. In: H.G. Horn, H. Hellenkemper, G. Isenberg & J. Kunow (Hrsg.), *Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen*. (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen, 8) 331-332. Mainz.
156. Ders. (2005d). Another Word on Pitch. Some Comments on a „Sticky Issue“ from Old Europe. *Bulletin of Primitive Technology, 29, 1*, 20-27.
157. Ders. (2005e). „One unique model“, my foot! – Observations concerning the Dunhill ‚Windproof‘. *BLAZE, The Journal of the Lighter Club of Great Britain No. 103*, 6-9.
158. Ders. (2005f). Ein mittelpaläolithisches Abschlaggerät aus Erp. *Archäologie im Rheinland 2004*, 39.
159. Ders. (2005g). Ein mittelneolithisches Klingendepot aus dem Rheinland. *Archäologie im Rheinland 2004*, 43-44.
160. Ders. (2005h). Wenn dieser Fund erzählen könnte! – Ein Klingenkern aus Romigny-Lhéry Flint von Golzheim. *Archäologie im Rheinland 2004*, 53-54.
161. Ders. (2005i). Eine Michelsberger Dechselklinge aus Rijckholt-Flint von Neu Lich- Steinstraß. *Archäologie im Rheinland 2004*, 54-56.
162. Weiner, J. & Pawlik, A. (2005). Neues zu einer alten Frage. Beobachtungen und Überlegungen zur Befestigung altneolithischer Dechselklingen und zur Rekonstruktion bandkeramischer Querbeilholme. In: *Von der Altsteinzeit über „Ötzi“ bis zum Mittelalter. Ausgewählte Beiträge zur Experimentellen Archäologie in Europa von 1990-2003*. (Experimentelle Archäologie in Europa. Sonderband 1) 161-195. Oldenburg.
163. Baales, M. & Weiner, J. (2005): Eine jungneolithische Dechselklinge aus Feuerstein von Herscheid, Märkischer Kreis (Westfalen). *Archäologisches Korrespondenzblatt, 35(3)*, 317-321.
164. Koch, I. & Weiner, J. (2005). Eine Pfeilspitze ungewöhnlicher Form aus der Erftaue bei Sindorf. *Archäologie im Rheinland 2004*, 56-58.
165. Tutlies, P. & Weiner, J. (2005). Ein urnenfelderzeitlicher Geweihhammerkopf aus Kerpen-Sindorf. In: H.G. Horn, H. Hellenkemper, G. Isenberg & J. Kunow (Hrsg.), *Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen*. (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen, 8) 348-349. Mainz.
- 2006
166. Weiner, J. (2006a). Wohltätige Macht und Himmelskraft. Schwerpunktthema Feuer. *Archäologie in Deutschland, 2006 (4)*, 22-23.
167. Ders. (2006b). Monopol der Menschheit. Schwerpunktthema Feuer. *Archäologie in Deutschland, 2006(4)*, 28-31.
168. Ders. (2006c). Philipp und das Steinzeitfeuer. *Jule im Museum, 1*, 16-21.
169. Ders. (2006d). Ein „eigenartiges“ Steingerät aus Obourg-Feuerstein. *Archäologie im Rheinland 2005*, 38-39.
170. Ders. (2006e). Gebrauchsspurenanalyse an einer Beilklinge aus Hambach. *Archäologie im Rheinland 2005*, 39-41.
171. Ders. (2006f). Eine übergroße „Pfeilspitze“ aus Königsdorf? *Archäologie im Rheinland 2005*, 41-42.
172. Ders. (2006g). Zwei außergewöhnliche Feuersteingeräte aus Euchen. *Archäologie im Rheinland 2005*, 42-44.
173. Ders. (2006h). Die Dechsel – ein steinzeitliches Gerät. In: E. Keefer (Hrsg.), *Lebendige Vergangenheit. Vom Archäologischen Experiment zur Zeitreise*. (Archäologie in Deutschland, Sonderheft 2006) 30-31. Stuttgart.
174. Weiner, J. & Schalich, J. (2006). On Potential Bandkeramik Millstone Quarries in the Rhineland. In: G. Weisgerber & G. Körlin (Hrsg.), *Stone Age – Mining Age. Proceedings of the VIII International Flint Symposium Bochum 13th-17th September 1999*. (Der Anschnitt, Beiheft 19. Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, 148) 203-212. Bochum.

175. Floss, H. & Weiner, J. (2006). Schlagfeuerzeug aus dem Aurignacien des Vogelherdes, Baden-Württemberg (Deutschland). In: *Roots – Wurzeln der Menschheit*, 341. Bonn.

176. Obladen-Kauder, J. & Weiner, J. (2006). Die Steinzeit-Sammlung Buffen. *Archäologie im Rheinland* 2005, 44-45.

2007

177. Weiner, J. (2007a). An Unknown Type of Fire-Steel from Iran. *The Journal of the Antique Metalware Society*, 15, 58-60.

178. Ders. (2007b). Nochmals zu frühen Feuerstählen – Zur überraschenden Klärung einer Hypothese. In: H. Kelzenberg, P. Kießling & S. Weber (Hrsg.), *Forschungen zur Vorgeschichte und Römerzeit im Rheinland. Hans-Eckart Joachim zum 70. Geburtstag gewidmet*. (Beihefte der Bonner Jahrbücher, 57) 269-276. Mainz.

179. Ders. (2007c). Weitere Untersuchungen in der bandkeramischen Siedlung von Baesweiler-Oidtweiler. *Archäologie im Rheinland* 2006, 53-55.

180. Ders. (2007d). Zwei Neufunde aus Romigny-Lhéry-Feuerstein. *Archäologie im Rheinland* 2006, 71-72.

181. Ders. (2007e). Alchemistenküche auf der Wasserburg? *Archäologie in Deutschland*, 2007(6), 49.

182. Weiner, J., Smani, R. & Tutlies, P. (2007). Alambik – ein einzigartiger Fund von der Wasserburg Kuchenheim. *Archäologie im Rheinland* 2006, 193-195.

183. Auler, J. & Weiner, J. (2007). Ein eigenwilliger jungneolithischer Kratzer aus Stürzelberg. *Archäologie im Rheinland* 2006, 69-70.

184. Barkai, R., Gopher, A. & Weiner, J. (2007). Quarrying Flint at Neolithic Ramat Tamar. An Experiment. In: L. Astruc, D. Binder & F. Briois (Dir.), *Systèmes Techniques et Communautés du Néolithique Pré-céramique au Proche-Orient. Technical Systems and Near Eastern PPN Communities. Actes du 5^e Colloque International Fréjus, 2004*. (Éditions APDCA 2007) 25-32. Antibes.

185. Gaitzsch, W. & Weiner, J. (2007). Zwei bemerkenswerte Eisenfunde aus der villa rustica Hambach 488. *Archäologie im Rheinland* 2006, 151-152.

186. Krull, H.-P. & Weiner, J. (2007). „Dolchmesser“ und Prestigeobjekt – eine Michelsberger „Spitzklinge“ aus Ilverich. *Archäologie im Rheinland* 2006, 67-69.

2008

187. Weiner, J. (2008a). Eine „ungewöhnliche Beilklinge“ aus Feuerstein gibt ihr Geheimnis preis. *Archäologie im Rheinland* 2007, 55-56.

188. Ders. (2008b). Eine Beilklinge aus seltenem Feuerstein. *Archäologie im Rheinland* 2007, 57-58.

189. Ders. (2008c). Ein multifunktionales Werkzeug. *Archäologie in Deutschland*, 2008(3), 47.

190. Weiner, J. & Hertel, R. (2008). Unscheinbar und doch extrem selten: ein Gewehr-schlüssel aus Jülich. *Archäologie im Rheinland* 2007, 160-161.

2009

191. Weiner, J. (2009a). Ein Bruchstück einer bandkeramischen Ahnenfigur aus Hoeningen. *Archäologie im Rheinland* 2008, 51-53.

192. Ders. (2009b). Was könnte das sein? – Ein zunächst rätselhaftes Metallobjekt aus Rickelrath. *Archäologie im Rheinland* 2008, 103-104.

193. Ders. (2009c). Zwei aussergewöhnliche Gefäß-scherben“ aus Jülich-Daubenrath und Düren-Arnoldsweiler. *Archäologie im Rheinland* 2008, 110-112.

194. Ders. (2009d). A ‚Tentative‘ Classification of Rope Lighters. *The Journal of the Antique Metalware Society*, 17, 48-57.

195. Ders. (2009e). Besprechung: ‚Davide Blei & Luciano Bottoni, The Dunhill Petrol Lighter- a Unique Story (Milano 2004).‘ *The Journal of the Antique Metalware Society*, 17, 79-80.

196. Weiner, J. & Floss, H. (2009). Funken schlagen. Nach fast 70 Jahren endgültig bestätigt: Das älteste Feuerzeug der Welt. In: *Eiszeit – Kunst und Kultur. Katalog zur Archäologischen Landesausstellung 2009*. 223-225. Stuttgart.

197. Hinzen, K. & Weiner, J. (2009). Testing a seismic scenario for the damage of the Neolithic Wooden Well of Erkelenz-Kückhoven, Germany. In: K. Reicherter, A.M. Michetti & P.G. Silva (eds.), *Palaeoseismology: Historical and Prehistorical Records of Earthquake Ground Effects for Seismic Hazard Assessment*. (The Geological Society, London, Special Publications, 316) 189-205. London.

198. Tutlies, P., Smani, R. & Weiner, J. (2009). Welche Maschine stürzte hier ab? *Archäologie in Deutschland*, 2009(6), 52.

2010

199. Weiner, J. (2010a). Jederzeit wieder verwendbar: eine mittelnolithische Spaltaxtklinge aus Amphibolit. *Archäologie im Rheinland* 2009, 48-50.

200. Ders. (2010b). Forschungsgeschichte. In: Schyle, D., *Der Lousberg in Aachen. Ein jungsteinzeitlicher Feuersteintagebau mit Beilklingenproduktion*. Nach Wissenschaftlichen Vorarbeiten von Jürgen Weiner. Mit Beiträgen von J. Weiner, E. Klein, P. Vaughan, W. Schoch, H.-P. Uerpmann. (Rheinische Ausgrabungen, 66) 4-13. Mainz.

201. Weiner, J., Biermann, E., Cziesla, E., Gaitzsch, W., Geilenbrügge, U., Heinen, M., Ibeling, T. & Münch, U. (2010). Frühe Ackerbauern im Rheinland – Was gibt es Neues seit 2005? In: T. Otten, H. Hellenkemper, J. Kunow / M.M. Rind (Hrsg.), *Fundgeschichten. Archäologie in Nordrhein-Westfalen*. (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen, 9) 59-64. Mainz.
202. Cziesla, E., Husmann, H., Ibeling, T. & Weiner, J. (2010). 7000 Jahre alt. Bandkeramischer Brunnen aus dem Rheinland. *Archäologie in Deutschland*, 2010(5), 4.
203. Gawel, R.P. & Weiner, J. (2010). Einzigartig im Rheinland! Eine jungneolithische Pfeilspitze aus getempertem Feuerstein. *Archäologie im Rheinland 2009*, 50-52.
204. Schyle, D. & Weiner, J. (2010). Befunde. In: Schyle, D., *Der Lousberg in Aachen. Ein jungsteinzeitlicher Feuersteintagebau mit Beilklingenproduktion*. Nach Wissenschaftlichen Vorarbeiten von Jürgen Weiner. Mit Beiträgen von J. Weiner, E. Klein, P. Vaughan, W. Schoch, H.-P. Uerpmann. (Rheinische Ausgrabungen, 66) 14-52. Mainz.
205. Tutlies, P. & Weiner, J. (2010a). Prunkbeilklingen aus Jadeit. In: T. Otten, H. Hellenkemper, J. Kunow & M.M. Rind (Hrsg.), *Fundgeschichten. Archäologie in Nordrhein-Westfalen*. (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen, 9) 509. Mainz.
206. Tutlies, P. & Weiner, J. (2010b). Ein Alambik aus Euskirchen-Kuchenheim. In: T. Otten, H. Hellenkemper, J. Kunow & M.M. Rind (Hrsg.), *Fundgeschichten. Archäologie in Nordrhein-Westfalen*. (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 9) 555. Mainz.
- 2011
207. Weiner, J. (2011a). Weitere Untersuchungen am mittelneolithischen Siedlungsplatz von Aldenhoven-Engelsdorf. *Archäologie im Rheinland 2010*, 74-75.
208. Ders. (2011b). Eine seltene Beilklinge „nordischer Form“ aus Büttgen. *Archäologie im Rheinland 2010*, 76-77.
209. Ders. (2011c). Typologie und Technologie der Steinartefakte aus dem altägyptischen Hornsteinbergbau-Revier im Wadi el-Sheikh, Ägypten. *Der Anschnitt*, 4/5, 130-156.
210. Feine, S.C., Schmitz, R.W., Weiner, J. (2011). Den Rentierjägern auf der Spur – zweite Kampagne am magdalénienzeitlichen Fundplatz Beeck. *Archäologie im Rheinland 2010*, 52-54.
211. Gawel, R.P. & Weiner, J. (2011). Zwei herausragende Vorarbeiten für bandkeramische Dechselklingen. *Archäologie im Rheinland 2010*, 68-70.
- 2012
212. Weiner, J. (2012a). Hitzebehandlung (Tempern). In: H. Floss (Hrsg.), *Steinartefakte vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit*. (Tübingen Publications in Prehistory) 105-116. Tübingen.
213. Ders. (2012b). Schlaggeräte aus Stein. In: H. Floss (Hrsg.), *Steinartefakte vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit*. (Tübingen Publications in Prehistory) 141-146. Tübingen.
214. Ders. (2012c). Retuscheure aus Stein. In: H. Floss (Hrsg.), *Steinartefakte vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit*. (Tübingen Publications in Prehistory) 147-152. Tübingen.
215. Ders. (2012d). Abbaugeräte des neolithischen Bergbaus. In: H. Floss (Hrsg.), *Steinartefakte vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit*. (Tübingen Publications in Prehistory) 679-688. Tübingen.
216. Ders. (2012e). Klingenerzeugung im Neolithikum. In: H. Floss (Hrsg.), *Steinartefakte vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit*. (Tübingen Publications in Prehistory) 689-716. Tübingen.
217. Ders. (2012f). Neolithische Beilklingen aus Feuerstein. In: H. Floss (Hrsg.), *Steinartefakte vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit*. (Tübingen Publications in Prehistory) 827-835. Tübingen.
218. Ders. (2012g). Feuerschlagsteine und Feuererzeugung. In: H. Floss (Hrsg.), *Steinartefakte vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit*. (Tübingen Publications in Prehistory) 943-960. Tübingen.
219. Ders. (2012h). Flintensteine. In: H. Floss (Hrsg.), *Steinartefakte vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit*. (Tübingen Publications in Prehistory) 961-972. Tübingen.
220. Ders. (2012i). Dreschschlitten. In: H. Floss (Hrsg.), *Steinartefakte vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit*. (Tübingen Publications in Prehistory) 973-980. Tübingen.
221. Ders. (2012j). Neolithikum – Der Mensch verändert die Welt. In: *25 Jahre Archäologie im Rheinland 1987-2011*, 323-327.
222. Weiner, J. & Fuchs, C.: (2012). Ein unglaublicher Oberflächenfund: Schwefelkiesknolle mit Spuren vom Feuerschlagen. In: *25 Jahre Archäologie im Rheinland 1987-2011*, 71-72.
- 2013
223. Weiner, J. (2013a). Bandkeramische Brunnen – Ausnahmefunde oder Standardinstallationen zur Wasserversorgung?, In: F. Klimscha, R. Eichmann, C. Schüler & H. Fahlbusch (Hrsg.), *Innovationen in früher Wassertechnologie*. (Clusterforschungen des DAI. Cluster 2, Innovation: technisch, sozial) 83-92. Rahden/Westfalen.

224. Ders. 2013b: Technologische und ergologische Erkenntnisse zu den Stein-, Knochen-, Zahn- und Geweihartefakten aus dem schnurkeramischen Doppelgrab von Gaimersheim. Mit Beiträgen von Erich Claßen, München und Karl Heinz Rieder, Kipfenberg. *Bayerische Vorgeschichtsblätter*, 78, 23-69.
225. Weiner, J. & Gawel, R.P. (2013). Ein mesolithischer Kratzer aus Feuerstein – Tempern oder zufälliges Erhitzen? *Archäologie im Rheinland* 2012, 79-81.
226. Kurzweil, A. & Weiner, J. (2013). Wo sind die Retorten? – Gedanken zur allothermen Herstellung von Birkenpech. *Experimentelle Archäologie in Europa. Bilanz 2013, Heft 12*, 10-19.
- 2014
227. Weiner, J. (2014). Äußerst ungewöhnlich: ein skandinavischer Flintenstein im Rheinland. *Archäologie im Rheinland* 2013, 233-235.
- 2015
228. Ders. (2015a). Das Weihnachtsgeschenk des Lebens! In: T. Otten, J. Kunow, M. M. Rind & M. Trier (Hrsg.), *Archäologie in NRW 2010-2015. Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen. Forschungen – Funde – Methoden*. (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 11,2) 246-247. Darmstadt.
229. Ders. (2015b). Ein bemerkenswerter Großschleifstein für neolithische Steinbeilklingen. *Berichte aus dem LVR-LandesMuseum Bonn 01/2015*, 10-15.
- 2016
230. Ders. (2016a). Kühl, klar und köstlich. Wasserversorgung und Brunnen im Neolithikum. In: T. Otten, J. Kunow, M. M. Rind & M. Trier (Hrsg.), *Revolution Jungsteinzeit*. (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 11,1) 156-169. Darmstadt (2., überarb. Auflage).
231. Ders. (2016b). Der älteste Kunststoff des Menschen: Birkenpech. In: T. Otten, J. Kunow, M. M. Rind & M. Trier (Hrsg.), *Revolution Jungsteinzeit*. (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 11,1) 229-230. Darmstadt (2., überarb. Auflage).
232. Ders. (2016c). Feuererzeugung im Neolithikum. In: T. Otten, J. Kunow, M. M. Rind & M. Trier (Hrsg.), *Revolution Jungsteinzeit*. (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 11,1) 231. Darmstadt (2., überarb. Auflage).
233. Ders. (2016d). On Gunflint Manufacture in Germany. *Archäologische Informationen*, 39, 247-264.
234. Weiner, J., Gawel, R.P. & Kuhn, E. (2016). Bandkeramische Selbstversorgung mit Roteisenstein aus Vorkommen in der Nordeifel. *Archäologie im Rheinland* 2015, 70-72.
235. Weiner, J. & Müssemeier, U. (2016). Anstehendes oder Abraum? Zur Überprüfung einer 37 Jahre alten Hypothese am Lousberg in Aachen. *Archäologie im Rheinland* 2015, 76-78.
- 2017
236. Weiner, J. (2017). Die kaum bekannte, frühe Flintensteinmanufaktur bei Veaux- Malaucène (Dépt. Vaucluse, Provence, Frankreich) und ihre Einordnung in den internationalen Forschungsstand. *Archäologische Informationen*, 40, 131-152.
- 2018
237. Ders. (2018). Dechselklinge aus Jadeit. In: M. Perse (Hrsg.), *Ein Hundertmal – Erinnerungsschätze aus der Sammlung des Museums Jülich*. (Führer des stadthistorischen Museums Jülich, 17) 28-29. Jülich.
238. Ders. (2018). Wahrlich nicht alltäglich – drei bemerkenswerte Hornfelsartefakte aus Tiefenbach-Götzing, Lkr. Passau. In: M. Aufleger & P. Tutlies (Hrsg.), *Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Festschrift für Jürgen Kunow anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand*. (Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland, 27) 381-394. Bonn.
239. Weiner, J. & Schyle, D. (2018). Geweihzähne, Rillenschlägel, Duckelbau – Industrie der Jungsteinzeit. Schwerpunktthema Bergbau in der Steinzeit. *Archäologie in Deutschland*, 2018(6), 26-29.
240. Schyle, D. & Weiner, J. (2018). Glossar bergmännischer Fachbegriffe. Schwerpunktthema Bergbau in der Steinzeit. *Archäologie in Deutschland*, 2018(6), 23.
- 2020
241. Matzerath, S., Pechtl, J., Peitz, C., Schyle, D. & Weiner J. (2020a). Back for the future. Das erste Museum für Steinzeit und Gegenwart. *Museum heute* 57, 9-13.
242. Matzerath, S., Pechtl, J., Peitz, C., Schyle, D. & Weiner J. (2020b). Neolithikum macht Gegenwart. Warum auch archäologische Museen unsere moderne Gesellschaft erklären sollten – ein Essay. *Blog Archaeologik*, 1.10.2020: <https://archaeologik.blogspot.com/2020/09/neolithikum-macht-gegenwart-warum-auch.html> [24.4.2024].

243. Pechtl, J., Matzerath, S., Peitz, C., Schyle, D. & Weiner, J. (2020). Neuling in der Museumslandschaft: Kastenhof Landau – Das Museum für Steinzeit und Gegenwart. Landau a.d. Isar, Landkreis Dingolfing-Landau, Niederbayern. *Das Archäologische Jahr in Bayern 2019*, 202-205.

244. Peitz, C., Matzerath, S., Pechtl, J., Schyle, D. & Weiner, J. (2020). Vermittlung zwischen Archäologie und Gegenwart. Ein neuartiges Museumskonzept in Niederbayern. Standbein Spielbein. *Museumspädagogik aktuell*, 114, 100-105.

2023

245. Schyle, D. & Weiner, J. (2023). The Late Neolithic opencast flint mining and axe blank production on the Lousberg in Aachen (Germany). In: F. Bostyn, J. Lech, A. Saville & D. Werra (Hrsg.), *Prehistoric Flint Mines in Europe*. Archaeopress (erscheint 2024).

In Vorbereitung für den Druck

246. Weiner, J. (im Druck). Zum Produktionsablauf von Beilklingen aus Lousberg-Feuerstein. In: T. Stöllner & G. Körlin (Hrsg.), *Mensch und Rohstoff – eine Urbeziehung seit Jahrtausenden*. (Der Anschnitt, Beiheft. Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbaumuseum Bochum). (erscheint voraussichtlich 2025, Rücksprache mit T. Stöllner am 6.9.2023).

